

SCHOLA CANTORUM BASILIENSIS

STUDIEN F Ü H R E R 2 1 / 2 2



Liebe Studierende, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Freundinnen und Freunde der Schola Cantorum Basiliensis

Der Münchner Humorist Karl Valentin hat eine paradoxe Formulierung gefunden, die die aktuelle Entwicklung der Pandemie treffend umschreibt: «Hoffentlich wird es nicht so schlimm wie es schon ist!». Mit diesem Studienführer halten Sie nun unsere optimistischen Planungen für ein akademisches Jahr in Händen, von dem wir einfach annehmen wollen, dass es «nicht so schlimm» kommt und uns die Rückkehr zur Normalität des Studienbetriebs ermöglicht.

2021/22 werden ausgefallene Projekte und Veranstaltungen nachgeholt und es kommen selbstverständlich neue hinzu. Nachgeholt wird beispielsweise eine Produktion mit René Jacobs, in der grosse Teile aus Telemanns Orpheus-Oper einstudiert werden (Nov. 2021). Neu geplant ist ein Konzertprojekt, das sich Händels «Acis und Galatea» in der Bearbeitung von W. A. Mozart unter der Leitung unseres Dozierenden Francesco Corti widmet (April 2022). Es sind auch wieder illustre Gäste für Meisterkurse oder ergänzende Unterrichtsangebote zu erwarten. Zahlreiche Studientage schlagen die Brücke von der Praxis zur Forschung, erwähnenswert ist hierbei eine Tagung zur «Davidsharfe» (April 2022), die sich diesem bisher wenig beachteten Instrumententypus des 18. Jahrhunderts widmet.

Die Forschung bereitet für September ein Symposium zu «Tanz als Musik» vor, das im vergangenen Jahr leider den Verhältnissen zum Opfer fiel. Anfang Oktober ist die Musik-Akademie Basel Gastgeberin für den Jahreskongress der Gesellschaft für Musiktheorie (GMTH), ein Ereignis, das die Ausstrahlung der Hochschulinstitute in Theorie und Musikforschung spiegelt. Mit dem übergreifenden Thema «Tonsysteme und Stimmungen» wird auch ein zentraler Bereich der Alten Musik berührt. Ich wünsche allen Studierenden, Dozierenden, Forschenden und Gästen ein erlebnisreiches Studienjahr, das uns alle wieder im lebendigen Austausch zusammenführt.

Prof. Dr. Thomas Drescher

Leiter

Inhaltsverzeichnis

03 Vorwort

06 Die Schola Cantorum Basiliensis

- 07 Die Schola Cantorum Basiliensis
- 10 Geschichte
- 12 Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
- 13 Dozierende
- 18 Leitung, Forschung, wiss. Beirat, Verwaltung
- 24 Semesterdaten

26 Studienangebot

- 27 Bachelor of Arts FHNW in Musik
- 28 *Studienrichtung Alte Musik, Mittelalter-Renaissance*
- 30 *Studienrichtung Alte Musik, Renaissance-Romantik*
- 32 Master of Arts FHNW in Musikpädagogik
- 32 *Studienrichtung Alte Musik*
- 34 Master of Arts FHNW in Musikalischer Performance
- 34 *Studienrichtung Alte Musik, Mittelalter-Renaissance*
- 36 *Studienrichtung Alte Musik, Renaissance-Romantik*
- 38 *Minor Improvisation*
- 38 *Minor Renaissance-Studien*
- 39 *Minor Zweitinstrument / Gesang*
- 39 *Minor Musikalischer Satz und Geschichte*
- 40 Master of Arts FHNW in Spezialisierter Musikalischer Performance
- 40 *Studienrichtung Alte Musik, Mittelalter-Renaissance*
- 42 *Studienrichtung Alte Musik, Historische Spielpraxis Renaissance-Romantik*
- 44 *Studienrichtung Alte Musik, Improvisation instrumental*
- 46 *Studienrichtung Alte Musik, Generalbass*

- 48 Master of Arts FHNW in Komposition / Musiktheorie
- 48 *Studienrichtung Theorie der Alten Musik*

- 50 Weiterbildung
- 50 *Master of Advanced Studies (MAS)*
- 51 *Ergänzungsstudium*

- 52 Forschungsk Kooperation und Promotionsmöglichkeiten
- 55 Workshops und Gäste

58 Forschung

- 59 Forschung an der Schola Cantorum Basiliensis
- 62 Forschungsprojekte
- 66 Forschungstagungen

78 Konzerte

- 79 Konzerte Freunde Alter Musik Basel
- 81 Extrakonzerte
- 84 Veranstaltungen und Workshops im Überblick

100 Publikationen

- 101 Publikationen der Schola Cantorum Basiliensis
- 108 CD-Reihe der Schola Cantorum Basiliensis

112 Administratives

- 113 Netzwerke und Partner
- 115 Adressen
- 122 Campus Musik-Akademie Basel
- 124 Impressum

Die Schola Cantorum Basiliensis

Schola Cantorum Basiliensis

Der Hochschulbereich der Schola Cantorum Basiliensis (kurz: SCB) ist ein international führendes Lehr- und Forschungsinstitut für Alte Musik. Die SCB widmet sich dem Repertoire der Alten Musik in der ganzen Breite der Überlieferung, vom 9. bis ins 19. Jahrhundert. Die Herangehensweise im Rahmen der Historischen Musikpraxis bestimmt die Arbeit, wobei Ausbildung und Forschung eng aufeinander bezogen sind. Mit ca. 200 Studierenden ist die SCB die grösste und traditionsreichste Ausbildungsstätte für Alte Musik weltweit.

Die Schola Cantorum Basiliensis und die Hochschulen für Musik der Fachhochschule Nordwestschweiz bilden gemeinsam die Hochschule für Musik der Fachhochschule Nordwestschweiz; die SCB und das Institut Klassik haben ihren Sitz auf dem Campus der Musik-Akademie Basel.

Ausbildung in Konzertpraxis und Theorie

Die SCB bietet eine Bachelor-Ausbildung sowie vier unterschiedliche Master-Studienprogramme, die pädagogische Ausbildungen umfassen sowie Performance und Spezialisierte Performance mit Schwerpunkten wie Generalbass und Improvisation. Darüber hinaus wird auch ein einzigartiger Master in Theorie der Alten Musik angeboten. Eine Studienvertiefung für die Musik vom Mittelalter bis zur Renaissance, sowohl auf Bachelor- wie auf Master-Ebene, gehört ebenfalls zu den Besonderheiten des Ausbildungsangebots.



DIE SCHOLA

Die Studierenden werden auf die höchsten Standards des Konzertlebens vorbereitet. Als renommierte aktive Künstlerinnen und Künstler können die Dozierenden die professionellen Ansprüche der Konzertpraxis bestens vermitteln. Ensemble-Aktivitäten spielen eine wichtige Rolle in der Ausbildung, darüber hinaus wird Wert auf gründliche Kenntnisse in den historischen Fächern und in Theorie gelegt. In Kooperation mit Partneruniversitäten finden gemeinsame Lehrveranstaltungen statt und werden Promotionsprogramme durchgeführt, die den Absolvierenden der SCB auch den Weg in eine wissenschaftliche Laufbahn ermöglichen.

Zahlreiche öffentliche Veranstaltungen in der Stadt Basel, in der Region und im Ausland bieten den Studierenden Gelegenheiten, Auftrittserfahrung auf unterschiedlichem Niveau zu sammeln.

«Das Taktschlagen ist bey Virtuosen Pedanterie, wie in Paris bey der grossen Opern, und hilft zur Sache nichts, als daß sie dadurch sehr oft ins Lächerliche gezogen wird; bey Lehrpurschen aber ist es Notwendigkeit.»

Wahrheiten die Musik betreffend von einem deutschen Biedermann, Frankfurt 1777, 48

Forschung und Entwicklung

Seit ihrer Gründung 1933 versteht sich die SCB auch als Zentrum der Forschung für Alte Musik. Dabei leistet sie sowohl Grundlagenforschung hinsichtlich der Quellen, des Repertoires und der Analyse, wie auch aufführungspraktische Forschung in Bezug auf historische Instrumente und Spielpraktiken, sowie zu Themen der Notationskunde, der Ensemblepraxis und vielem anderen. Ein international besetzter wissenschaftlicher Beirat unterstützt die Forschungsabteilung und sichert die Qualität. Publikationsreihen wie die «Basler Beiträge zur Historischen Musikpraxis» (vormals «Basler Jahrbuch für Historische Musikpraxis»), die «Schola Cantorum Basiliensis Scripta» CD-Serien präsentieren die Ergebnisse der Forschung und der Musikpraxis einer internationalen wissenschaftlichen und musikbezogenen Öffentlichkeit in Wort und Ton.

Regionale Verankerung und internationale Ausstrahlung

Dozierende und Studierende aus vielen Ländern geben der SCB ein multikulturelles und vielsprachiges Profil. Das Hochschulinstitut ist in der vitalen kulturellen Szene Basels fest verankert und verfügt über ein reiches Netzwerk von regionalen und internationalen Partnern in Ausbildung, Forschung und Konzertwesen. Trotz aller Diversität eint die Studierenden und Dozierenden der SCB der besondere «Spirit» der Alten Musik. Die Ausbildung führt damit in eine lebendige und vielfältige Konzertpraxis, stets verbunden mit der Neugier auf unbekanntes Repertoire der Vergangenheit und deren Erklingen in der Gegenwart.

Geschichte

Geschichte der Schola Cantorum Basiliensis

Die Schola Cantorum Basiliensis wurde 1933 von Paul Sacher (1906–1999) und einigen Gleichgesinnten als privates «Lehr- und Forschungsinstitut für Alte Musik» gegründet. Ausschlaggebend für die Initiative war die Arbeit mit dem 1926 gegründeten Basler Kammerorchester und die damit verbundene Ablehnung des «Epigonentums der Spätromantik», um sich dafür einer «Kunst des Handwerklichen» zuzuwenden, wie sie in der Musik des deutschen Barock am idealsten realisiert zu sein schien.

Entscheidenden Einfluss hatten von Beginn an der Cellist und Gambist August Wenzinger (1905–1996), der die Konzertgruppe und später das Viola da gamba-Quartett der SCB leitete, sowie die Geigerin, Blockflötistin, Komponistin und Musikpädagogin Ina Lohr (1903–1983), die die Ausbildungspläne der Schule massgeblich entwickelte. 1954 wurde die SCB mit der Musikschule Basel (Laienausbildung) und dem Konservatorium, der späteren Hochschule für Musik, zur Musik-Akademie der Stadt Basel vereint. Paul Sacher stand der Musik-Akademie bis 1969 als Direktor vor. 1999 bekam die SCB, gemeinsam mit der Hochschule für Musik, die Anerkennung als «Hochschule», 2004 erhielten beide Institute die formale Anerkennung als Fachhochschule, Anfang 2008 schliesslich erfolgte die Integration beider Hochschulinstitute in die Fachhochschule Nordwestschweiz, während die Musikschule der SCB (Laienausbildung) weiterhin organisatorischer Teil der Musik-Akademie Basel blieb.

Musik-Akademie Basel

Seit mehr als 150 Jahren ist die Musik-Akademie Basel ein führendes Kompetenzzentrum für die musikalische Ausbildung auf allen Stufen. Mit der Musikschule Basel, der Musikschule der Schola Cantorum Basiliensis, der Hochschule für Musik FHNW mit ihren Instituten Klassik, Jazz und Schola Cantorum Basiliensis sowie mit dem Institut Weiterbildung bietet sie auf dem gemeinsamen Standort am Rand der Basler Altstadt ein breites Spektrum in Lehre, Forschung und Weiterbildung.

Die Schwerpunkte der Hochschulinstitute in der Historischen Musikpraxis, in der Kammermusik und in der modernen / zeitgenössischen Musik sichern der Hochschule für Musik FHNW grosse internationale Ausstrahlung. Mit ihrer starken regionalen Verankerung ist die Musik-Akademie Basel eine der führenden Schweizer Institutionen der musikalischen Bildung und prägt das Basler Musikleben mit über 1000 öffentlichen Veranstaltungen pro Jahr.

«Wer im Singen nicht die Noten zu verziehen (rubare il Tempo) weis, der kann ganz gewiß weder komponieren, noch sich accompagniren; und bleibt des besten Geschmacks und der schönsten Einsicht beraubet.»

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW ist eine regional verankerte Bildungs- und Forschungsinstitution. Sie hat sich als eine der führenden und innovationsstärksten Fachhochschulen der Schweiz etabliert.

Die FHNW umfasst neun Hochschulen mit den Fachbereichen Angewandte Psychologie, Architektur, Bau und Geomatik, Gestaltung und Kunst, Life Sciences, Musik, Lehrerinnen- und Lehrerbildung, Soziale Arbeit, Technik und Wirtschaft. Die Campus der FHNW sind an Standorten in den vier Trägerkantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn angesiedelt.

Rund 13'000 Studierende sind an der FHNW immatrikuliert. Rund 1300 Dozierende vermitteln in 29 Bachelor- und 18 Master-Studiengängen sowie in zahlreichen Weiterbildungsangeboten praxisnahes und marktorientiertes Wissen. Die Absolventinnen und Absolventen der FHNW sind gesuchte Fachkräfte.

Neben der Ausbildung hat die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung an der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW hohe Priorität. Gemeinsam mit nationalen und internationalen Partnerinnen und Partnern aus Industrie, Wirtschaft, Kultur, Verwaltung und Institutionen setzt die FHNW Forschungsprojekte um und wirkt an europäischen Forschungsprogrammen mit. Die FHNW fördert den Wissens- und Technologietransfer zu Unternehmen und Institutionen. 2020 umfasste die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung 1291 Forschungsprojekte sowie 359 Dienstleistungsprojekte.

Dozierende

Hauptfachdozierende

Gesang	Prof. Rosa Domínguez, Prof. Ulrike Hofbauer, Prof. Ulrich Messthaler,
<i>Mittelalter-Renaissance:</i>	Prof. Kathleen Dineen, Prof. Dr. Katarina Livljanić
Blockflöte	Prof. Katharina Bopp, Prof. Andreas Böhlen,
<i>Mittelalter-Renaissance:</i>	Corina Marti
Traversflöte	Prof. Marc Hantaï
Renaissance-Traversflöte	Johanna Bartz
Barockoboe, Klassische Oboe	Prof. Katharina Arfken
Schalmei, Pommer	Ian Harrison
Klarinette	Dr. Pierre-André Taillard
Naturhorn	Thomas Müller
Barockfagott, Klassisches Fagott, Dulzian	Prof. Carles Cristóbal
Naturtrompete	Prof. Jean-François Madeuf
Barockpauken (Nebenfach)	N.N.
Zink	Frithjof Smith
Posaune in alter Mensur	Catherine Motuz
Violine in alter Mensur	Prof. Amandine Beyer, Prof. Leila Schayegh
<i>als Variantinstrument:</i>	David Plantier
Violoncello in alter Mensur	Prof. Christophe Coin
<i>Assistenz:</i>	Petr Skalka
Viola da gamba	Prof. Paolo Pandolfo
Violone / Kontrabass	David Sinclair

Fidel, Renaissance-Viola da gamba	Prof. Baptiste Romain
Laute und verwandte Zupfinstrumente	Prof. Julian Behr, Peter Croton
<i>Nur Ergänzungsstudium:</i>	Prof. Hopkinson Smith
Plektrumlaute und mittel- alterliche Zupfinstrumente	Prof. Dr. Marc Lewon
Historische Harfen	Heidrun Rosenzweig
mittelalterliche Tastinstrumente	Corina Marti
Cembalo, Clavichord	Prof. Jörg-Andreas Bötticher, Prof. Francesco Corti, Prof. Andrea Marcon
<i>Assistenz:</i>	Magdalena Malec (Klasse Andrea Marcon)
Fortepiano	Edoardo Torbianelli
Orgel	Prof. Tobias Lindner, Prof. Wolfgang Zerer
Improvisation	Dirk Börner, Nicola Cumer, Emmanuel Le Divillec, Dr. Sven Schwannberger, Markus Schwenkreis
Theorie für Alte Musik	Prof. Dr. Johannes Menke, Prof. Dr. Florian Vogt

Ensembles

Ensembles zur Musik des Mittelalters und der Renaissance	Prof. Dr. Marc Lewon, Corina Marti, Prof. Baptiste Romain, Prof. Kathleen Dineen, Prof. Dr. Katarina Livljanić
Alta Capella	Ian Harrison
Ensembles zur Musik des 16. Jahrhunderts	Prof. Baptiste Romain, Catherine Motuz, Prof. Federico Sepúlveda, Frithjof Smith, u.a.
Ensembles zur Musik des 17. / 18. Jahrhunderts	Prof. Katharina Arfken, Prof. Jörg-Andreas Bötticher, Prof. Andrea Marcon, Prof. Paolo Pandolfo
Viola da gamba-Consort	Rebeka Rusó
Trompetenensemble	Prof. Jean-François Madeuf
Ensembles zur Musik der Klassik	Dr. Pierre-André Taillard, Edoardo Torbianelli, u.a.
Harmoniemusik	Prof. Carles Cristóbal Francesco Spendolini (Gastdozent)
Vokalensembles	Prof. Kathleen Dineen, Sebastian Goll, u.a.
Liedklasse	Prof. Ulrich Messthaler
Opernklasse <i>Mus. Leitung und Korrepetition:</i>	Carlos Harmuch Francesco Pedrini
Maestro al Cembalo	Prof. Andrea Marcon
Ensemblearbeit und Korrepetition	Prof. Jörg-Andreas Bötticher, David Blunden, Prof. Francesco Corti, Prof. Andrea Marcon, Prof. Federico Sepúlveda

Pflichtfächer in Theorie, Geschichte und Praxis

Gehörbildung	Prof. Ralph Bernardy, Prof. Dr. des. David Mesquita
<i>Mittelalter-Renaissance:</i>	Prof. Baptiste Romain
Gregorianischer Choral	Prof. Kelly Landerkin
Historische Satzlehre	Prof. Dr. Johannes Menke, Prof. Dr. Florian Vogt
Contrapunto alla mente	Prof. Dr. des. David Mesquita
Modale Improvisation	Prof. Baptiste Romain
Musikgeschichte	Dr. Christelle Cazaux, Prof. Dr. Martin Kirnbauer, Prof. Dr. Marc Lewon, Dr. Agnese Pavanello
Aufführungspraxis	Thomas Leininger, Dr. Sven Schwannberger
Theoriekurs Historische Spielpraxis	Markus Schwenkreis, Prof. Federico Sepúlveda u.a.
Notation	Prof. Véronique Daniels, Angelika Moths
Instrumentenkunde	Prof. Dr. Thomas Drescher
<i>Mittelalter-Renaissance:</i>	Prof. Dr. Marc Lewon
Kolloquium Masterarbeit	Mitglieder der Forschungsabteilung
Historische Stimmungen und Intonation	Johannes Keller
Historischer Tanz	Prof. Véronique Daniels, Barbara Leitherer
Gesang	Prof. Kathleen Dineen, Sebastian Goll

Generalbass / Cembalo	Prof. Jörg-Andreas Bötticher, Prof. Francesco Corti, Nicola Cumer, Matías Lanz, Thomas Leininger, Prof. Tobias Lindner, Prof. Andrea Marcon, Giorgio Paronuzzi, Andrea Scherer, Prof. Julian Behr, Peter Croton, Heidrun Rosenzweig
<i>Generalbass für Laute:</i>	
<i>Generalbass für Harfe:</i>	
Fachdidaktik	Johanna Bartz, Prof. Katharina Bopp, Prof. Jörg-Andreas Bötticher, Peter Croton, Sebastian Goll, Prof. Jean-François Madeuf, Heidrun Rosenzweig, Rebeka Rusó, Dr. Pierre-André Taillard, Carole Wiesmann
Coaching Sprache und Gesang	Dr. Flavio Ferri Benedetti
Sprecherziehung, Stimmpflege und Sprachcoaching	Dorothea Sidow
Gestik und historische Schauspieltechniken	Deda Cristina Colonna
Korrepetitorinnen und Korrepetitoren	David Blunden, Joan Boronat Sanz, Chloë de Guillebon, Han-na Lee, Rani Orenstein, Dubee Sohn
Vertrauensdozierende für die Studierenden	Peter Croton, Prof. Véronique Daniels
Vertretung der Studierenden	Theresa von Bibra, Henry van Engen, Noëmi Müller Karin Weston
Vertretung der Dozierenden	Prof. Katharina Arfken
Vertretung der Administration	Kathrin M. Menzel M.A.

Leitung, Forschung, wissenschaftlicher Beirat, Verwaltung

Hochschule für Musik FHNW und Musik-Akademie Basel

Prof. Stephan Schmidt <i>direktion@mab-bs.ch</i>	Direktor
Nicole Malzacher <i>nicole.malzacher@mab-bs.ch</i>	Assistentin der Direktion
Nicole Eugster <i>nicole.eugster@fhnw.ch</i>	Leiterin Hochschulentwicklungsprojekte, Referentin des Direktors HSM FHNW / MAB
Waltraud Parisot <i>waltraud.parisot@mab-bs.ch</i>	Leiterin Verwaltung MAB
N.N.	Assistenz der Leiterin der Verwaltung MAB
André Weishaupt <i>andre.weishaupt@fhnw.ch</i>	Leiter Services Hochschule für Musik FHNW
Nadja Sele lic. phil. <i>nadja.sele@fhnw.ch</i>	Diversitybeauftragte und Ansprechperson sexualisierte Belästigung
Pierrette Schweizer <i>pierrette.schweizer@fhnw.ch</i>	Personalverantwortliche Hochschule für Musik FHNW
Sibille Stocker <i>sibille.stocker@fhnw.ch</i>	Leiterin Kommunikation

Schola Cantorum Basiliensis

Prof. Dr. Thomas Drescher <i>leitung.scb.hsm@fhnw.ch</i>	Leiter Hochschulinstitut FHNW und Musikschule
Prof. Federico Sepúlveda M.A. <i>federico.sepulveda@fhnw.ch</i>	Stellvertretung des Leiters, Studiengangsleitung Master in Mus. Performance, Spezialisierter Master, MAS AVES, Stipendienwesen
Prof. Dr. Martin Kirnbauer <i>martin.kirnbauer@fhnw.ch</i>	Leiter Forschung, Studiengangsleitung Master in Theorie der Alten Musik
Prof. Kelly Landerkin M. Mus. <i>kelly.landerkin@fhnw.ch</i>	Mitglied der Leitung, Studiengangsleitung Bachelor, Master Musikpädagogik, Mittelalter-Programme (BA, MA)
Brigitte Schaffner lic. phil., MAS <i>brigitte.schaffner@fhnw.ch</i>	Assistenz der Leitung

Musikschule der Schola Cantorum Basiliensis

Christina Hess M.A. <i>christina.hess@mab-bs.ch</i>	Leiterin
---	----------

Forschung

Prof. Dr. Martin Kirnbauer <i>martin.kirnbauer@fhnw.ch</i>	Leiter Forschung
Dr. Christelle Cazaux <i>christelle.cazaux@fhnw.ch</i>	Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Mikrofilmarchiv (Sprechstunde nach Vereinbarung)
Prof. Dr. Thomas Drescher <i>leitung.scb.hsm@fhnw.ch</i>	Mitglied des Forschungsteams
Prof. Kelly Landerkin M. Mus. <i>kelly.landerkin@fhnw.ch</i>	Mitglied des Forschungsteams
Dr. Martina Papiro <i>martina.papiro@fhnw.ch</i>	Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Redaktion Forschungsportal
Dr. Agnese Pavanello <i>agnese.pavanello@fhnw.ch</i>	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Prof. Dr. Johannes Menke <i>johannes.menke@fhnw.ch</i>	Mitglied des Forschungsteams
Prof. Dr. Donna Agrell Dr. Luigi Collarile Dr. Áurea Domínguez David Gallagher Giovanni Graziadio M.A. Johannes Keller M.A. Zoë Matthews M.A. Anne Smith M.A. Letizia Viola M.A. Rolf Wissmann M.A.	MitarbeiterInnen Forschungsprojekte

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Susan Boynton	Columbia University (USA)
Prof. Dr. Tess Knighton Bolton	Universität Autonoma de Barcelona (E)
Prof. Dr. Ulrich Konrad	Julius-Maximilians-Universität Würzburg (D)
Prof. Dr. Birgit Lodes	Universität Wien (A)
Prof. Dr. Katelijne Schiltz	Universität Regensburg (D)
Prof. Dr. Peter Wollny	Bach-Archiv Leipzig (D)

Projekte, Veranstaltungen, Services

Birgit Knab M.A., MA <i>birgit.knab@fhnw.ch</i>	Konzert- und Projektorganisation, Social Media
Kathrin M. Menzel, M.A. <i>kathrin.menzel@fhnw.ch</i>	Sammlung historischer Musikinstrumente <i>Sprechstunden während der Vorlesungszeit: Mo-Do 14:00-16:00 Uhr</i>
Claudia Schärli <i>claudia.schaerli@fhnw.ch</i>	Veranstaltungs- und Forschungssekretariat <i>Sprechstunden während der Vorlesungszeit: Mo-Do 14:00-16:00 Uhr</i>

Sekretariate

Jeannette Dratva Claudia Hoffmann Claudia Waldmeier <i>scb.hsm@fhnw.ch</i>	Studierendenadministration <i>Sprechstunden während der Vorlesungszeit:</i> <i>Mo–Fr 10:30–11:30 Uhr</i> <i>und Mo–Do 14:30–15:30 Uhr</i>
Martina Pratsch <i>martina.pratsch@fhnw.ch</i>	Erasmus, Internationaler Austausch
Barbara Oppliger <i>barbara.oppliger@mab-bs.ch</i>	Musikschule der Schola Cantorum Basiliensis <i>Sprechstunden während der Unterrichtszeit:</i> <i>Di, Do, Fr 10:30–11:30 Uhr</i> <i>Di, Fr 14:30–15:30 Uhr</i>
David Lauri <i>david.lauri@mab-bs.ch</i>	PreCollege

Verwaltung Campus Musik-Akademie Basel

Barbara Rufer <i>barbara.rufer@mab-bs.ch</i>	Verwaltung Grosser Saal
Claudia Schärli <i>claudia.schaerli@fhnw.ch</i>	Verwaltung Kleiner Saal
Claudia Meury Ursula Pfirter	Telefonzentrale Empfang
Jean-Pierre Giordano Gian-Pietro Crosilla	Technischer Dienst
Zvezdan Andjelkovic Adrian Fähndrich Faustino Guercio Iman Hashemi Richard Plüss Lubomir Smiricky	Abendhauswarte
Jonas Prina <i>jonas.prina@mab-bs.ch</i>	Veranstaltungstechnik
Esther Müller <i>esther.mueller@fhnw.ch</i>	Video-Streaming

Weitere Informationen finden Sie auf unseren Webseiten

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
www.fhnw.ch/schola-cantorum-basiliensis

Musik-Akademie Basel
www.schola-cantorum-basiliensis.ch

Semesterdaten

Studienjahr 2021 / 2022

Beginn des Herbstsemesters	Mo 20. September 2021
Ende des Herbstsemesters	Fr 28. Januar 2022
Vorlesungsfreie Zeit	Sa 29. Januar – So 20. Februar 2022
Beginn Frühjahrssemester	Mo 21. Februar 2022
Ende Frühjahrssemester	Fr 01. Juli 2022
Projektwoche	Mo 11. – Fr 15. Oktober 2021
Weihnachtsferien	Sa 18. Dezember 2021 – So 02. Januar 2022
Fasnachtsferien	So 06. – So 13. März 2022
Frühjahrsferien	Fr 15. – So 24. April 2022
Auffahrt	Do 26. Mai 2022
Pfingsten	Sa 04. – Mo 06. Juni 2022
Dozierendenkonferenz Herbstsemester	Mo 24. Januar 2022
Dozierendenkonferenz Frühjahrssemester	Mo 20. Juni 2022
Pflichtfachprüfungen Herbstsemester	Mo 24. – Fr 28. Januar 2022
Pflichtfachprüfungen Frühjahrssemester	Mo 13. – Mi 29. Juni 2022

Studienjahr 2022 / 2023

Beginn des Herbstsemesters	Mo 19. September 2022
Ende des Herbstsemesters	Fr 27. Januar 2023
Vorlesungsfreie Zeit	Sa 28. Januar – So 19. Februar 2023
Beginn Frühjahrssemester	Mo 20. Februar 2023
Ende Frühjahrssemester	Fr 30. Juni 2023
Projektwoche	Mo 10. – Fr 14. Oktober 2022
Weihnachtsferien	Sa 24. Dezember 2022 – So 08. Januar 2023
Fasnachtsferien	So 26. Februar – So 05. März 2023
Frühjahrsferien	Fr 07. – So 16. April 2023
Auffahrt	Do 18. Mai 2023
Pfingsten	Sa 27. – Mo 29. Mai 2023
Dozierendenkonferenz Herbstsemester	Mo 23. Januar 2023
Dozierendenkonferenz Frühjahrssemester	Mo 19. Juni 2023

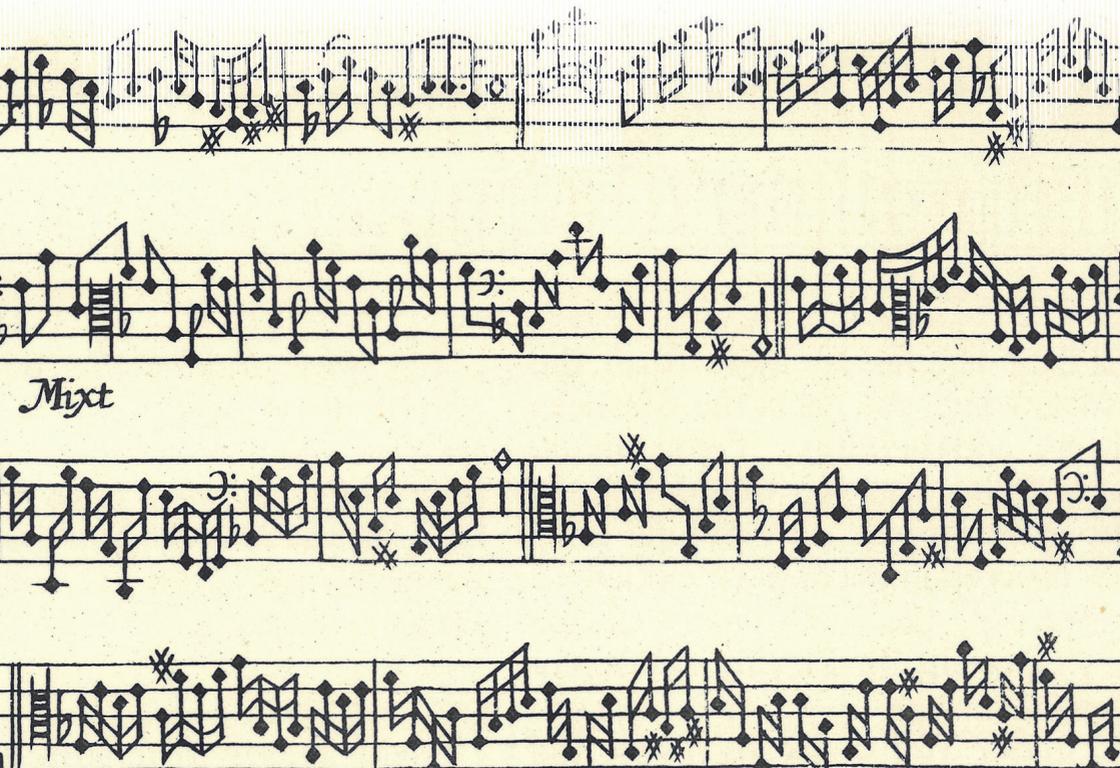
Bachelor of Arts FHNW in Musik

Das Bachelorstudium ist in Theorie und Praxis vollständig auf Alte Musik ausgerichtet. Im Zentrum steht das instrumentale / vokale Hauptfach, in dem die technischen Fähigkeiten vertieft und aufführungspraktische und ästhetische Grundlagen der Musik erarbeitet werden. Ein weiterer Schwerpunkt des Programms ist die Ensemblearbeit, die die musikalische Eigenständigkeit und Zusammenarbeit der Studierenden fördert. Durch die Theorie-Angebote erschliessen sich die Studierenden die musiktheoretische und geschichtliche Basis für ihre musikalische Praxis.

Der Bachelor of Arts in Musik ist Voraussetzung für die Ausbildung in einem Masterprogramm, das zur Berufsbefähigung führt. Der Bachelor-Studiengang wird differenziert in die Vertiefungen Mittelalter-Renaissance und Renaissance-Romantik, mit jeweils analogem Aufbau, aber unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten.



STUDIENANGEBOT



Studienrichtung Alte Musik, Mittelalter-Renaissance instrumental / vokal

Das Mittelalterstudium befasst sich mit der Musik des 9. bis frühen 16. Jahrhunderts und ist das weltweit einzige Vollzeit-Bachelorstudium dieser Art. Es vermittelt Stimmtechniken der Zeit und technische Betreuung auf den Instrumenten des Mittelalters und der frühen Renaissance sowie vertiefte Studien des Repertoires und der historischen Improvisationspraxis.

Neben Gesang sind folgende Instrumente für die Mittelalterstudiengänge zugelassen: Plektrumlaute, Harfe, Organetto, Clavicytherium und Clavisimbalum, Fidel da braccio und da gamba, Blockflöte, Traverso und Schalmei.

Bachelor of Arts FHNW in Musik Studienrichtung Alte Musik Mittelalter - Renaissance

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	V	VI	CP Summe
Kernbereich								126
Module Hauptfach (1-6)								
Hauptfach: Einzel- und Gruppenunterricht	50' (E) - s.K.	•	•	•	P	•	Q	96
Ensemblepraktikum	100'	•	•	•	•	•	•	
Hauptfachspezifische Kurse*	s.K.	•	•	•	•	•	•	
Module Nebenfach (1-6)								
Historischer Tanz	100'	•		•		•		30
Gregorianischer Choral I / II	50'	•	P	•	P			
Vokalensemble für HF Gesang / HF Instrument**	100'	•	•	(•)	(•)	(•)	(•)	
PF Nebeninstrument / PF Gesang	25' (E)	•	•	•	•	•	P	
Improvisationspraxis M-R	50'	•		•	•	•	P	
Komplementärbereich								48
Module Basis Musiktheorie (1-6)								
Gehörbildung M-R	150'	•	•	•	P			30
Historische Satzlehre M-R (Klasse / Praktikum)	100'	•	P	•	P	•	P	
Notationskunde M-R	100'	•	P	•	P	•	P	
Module Erweiterung Musiktheorie (1-6)								
Recherche Musik	s.K.	•						18
Musicus und Cantor	100'	•	P					
Quellen- und Instrumentenkunde	50'	•	•	•	P			
Musikgeschichte	75'	•	•	•	•	P		
Wahlbereich								6
Module individuelles Profil (1-6)								
Kurse / Veranstaltungen aus dem Wahlbereich	s.K.	•	•	•	•	•	•	6
Total CP								180

E Einzelunterricht / s.K. siehe Kursbeschreibung / P Prüfung / Q Bachelorqualifikation

* Hauptfachspezifische Projekte, Workshops, Meisterkurse und Studientage sowie:
Für HF Gesang: Sprecherziehung; Bühnenpräsenz; Choralschola; Italienisch für SängerInnen; u.a.
Für HF Instrumente: Alta Capella; Arrangement und Intavolierung; Streichconsort; Renaissance-Traversflötenconsort;
Blockflötenconsort; u.a.

** Für HF Instrumente 2 Semester, Für HF Gesang 6 Semester

Studienrichtung Alte Musik, Renaissance-Romantik instrumental / vokal

Im Zentrum des Bachelor-Studiengangs Renaissance-Romantik steht die Auseinandersetzung mit der Musik des Barock, ihre Instrumente, Aufführungspraktiken und Repertoires, wie auch die der angrenzenden Epochen. Die Ausbildung führt zu hoher praktischer Kompetenz in der Zeit des 16. bis 18. Jahrhunderts, solistisch wie auch im Ensemblespiel, gleichzeitig wird der Kontext der historischen Spiel- und Improvisationspraxis durch theoretische Fächer und Komplementärangebote erschlossen.

Bachelor of Arts FHNW in Musik

Studienrichtung Alte Musik Renaissance - Romantik

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	V	VI	CP Summe
Kernbereich								126
Module Hauptfach (1-6)								
Hauptfach: Einzel- und Gruppenunterricht	50' (E) - s.K.	•	•	•	P	•	Q	96
Hauptfachspezifische Kurse*	s.K.	•	•	•	•	•	•	
Module Nebenfach (1-6)								
Historischer Tanz	100'	•	•					30
Gregorianischer Choral I	50'	•	P					
Generalbass (Einführung/Einzelunterricht)	50'/25' (E)	•	P	•	•	•	P	
Für HF Tasten/Zupfinstrumente								
Vokalensemble und Stimmbildung	100'	•	•					
Gesang	25' (E)			•	•	•	P	
Improvisation	25' (E)			•	P	•	P	
Für HF Melodieinstrumente								
Vokalensemble und Stimmbildung	100'	•	•					
Gesang	25' (E)			•	•	•	P	
Cembalo	25'	•	•	•	•	•	P	
Improvisation	25' (E)					•	P	
Für HF Gesang								
Sprecherziehung, Stimmpflege, Sprachcoaching	40' (E) - s.K.	•	•					
Bühnenpräsenz	50'			•	•			
Cembalo	25'	•	•	•	•	•	P	
Improvisation	25' (E)					•	P	
Komplementärbereich								48
Module Basis Musiktheorie (1-6)								
Gehörbildung R-R (schriftlich, mündlich, Blattsingen/Contrapunto)	150'	•	P	•	P	•	P	30
Historische Satzlehre R-R (Klasse / Praktikum)	100'	•	P	•	P	•	P	
Notationskunde R-R	100'	•	P	•	P			
Stimmungen und Intonation	50'-75'					•	•	
Module Erweiterung Musiktheorie (1-6)								
Recherche Musik	s.K.	•						18
Musikgeschichte	75'		•	•	•	P		
Nationalstile (Vorlesung)	50'					(•)	(•)	
Fragen zur Aufführungspraxis	50'					•	•	
Instrumentenkunde R-R	50'					•	P	
Wahlbereich								6
Module individuelles Profil (1-6)								
Kurse / Veranstaltungen aus dem Wahlbereich	s.K.	•	•	•	•	•	•	6
Total CP								180

E Einzelunterricht / s.K. siehe Kursbeschreibung / P Prüfung / Q Bachelorqualifikation

* Hauptfachspezifische Projekte, Workshops, Meisterkurse und Studientage sowie:
Für HF Gesang: Italienisch für SängerInnen; Choralschola; Vokalensemble M-R; Madrigalensemble; Liedklasse; Opernklasse; u.a.
Für HF Instrumente: Blockflötenconsort; Alta Capella; Arrangement und Intavolierung; Streichconsort; Viola da Gamba-Consort; Renaissance-Traversflötenconsort; Maestro al Cembalo; Interpretation der Klaviermusik; Ensembles in kleineren Besetzungen; Ensembles zur Musik des 17./18. Jahrhunderts; Kammermusik des 18./19. Jahrhunderts; u.a.

Master of Arts FHNW in Musikpädagogik

Studienrichtung Alte Musik, instrumental / vokal

Der Master in Musikpädagogik hat zwei Kernbereiche: einerseits die künstlerische Kompetenz am Instrument / im Gesang und in der historischen Spielpraxis, andererseits die historische und praktische pädagogische Ausbildung. Grosser Wert wird auf eine hohe künstlerische Qualifikation gelegt, in der Überzeugung, dass die Verbindung musikalischer und pädagogischer Kompetenzen für ein erfolgreiches und integriertes Unterrichten unabdingbar ist. In der Alten Musik kommen besondere Aspekte in der Vermittlung von historischen und theoretischen Grundlagen hinzu. Ziel des Studiengangs ist die Entwicklung eines eigenständigen künstlerisch-pädagogischen Profils, dessen Basis der reflektierte Umgang mit der Alten Musik ist.

Das Programm wird in Zusammenarbeit mit dem Hochschulinstitut Klassik angeboten, das die allgemeinbildenden pädagogischen Fächer durchführt. Fachdidaktik und spezielle Methodik sowie der Praxisbereich werden an der Schola Cantorum Basiliensis absolviert. Dieses Programm setzt ein vorheriges Studium mit Schwerpunkt Alte Musik voraus.

Einzelne Hauptfächer (Blockflöte, Cembalo, historischer Gesang, Laute, Viola da gamba, u.a.) haben ein Alleinstellungsmerkmal, weshalb eine Nachfrage nach pädagogischer Vermittlung existiert. Diese Fächer werden kontinuierlich angeboten.

In besonderen Fällen kann die pädagogische Ausbildung auch in anderen Hauptfächern absolviert werden. Bei einem anerkannten, abgeschlossenen Masterstudium auf der modernen Bauform des Instruments (Violine, Violoncello, Querflöte etc.), besteht die Möglichkeit, das Musikpädagogikstudium in enger Verbindung mit dem Institut Klassik zu gestalten. In einem solchen Fall wird der Fachdidaktikunterricht auf dem modernen Instrument absolviert.

Es kann nicht garantiert werden, dass stets ein Angebot für eine pädagogische Ausbildung in allen Hauptfachvarianten bereitsteht.

Master of Arts FHNW in Musikpädagogik

Studienrichtung Alte Musik, instrumental / vokal

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Kernbereich I						72
Module Hauptfach (1-4)						
Hauptfach: Einzel- und Gruppenunterricht	50' (E) - s.K.	•	•	•	Q	72
Hauptfachspezifische Kurse*	s.K.	•	•	•	•	
Kernbereich II						28
Module Unterrichtspraxis (1-4)						
Unterrichtspraxis mit eigenen Schüler(innen)	s.K.	•	•	•	•	4
Musikschulpraktikum	s.K.	•	•	•	•	
Modul Musikpädagogik Reflexion (1-4)						
Pädagogische und psychologische Grundlagen	40'	•	P	•	•	8
Kolloquium Masterarbeit	40'	•	•	•	Q	
Didaktisches Forum	25'	•	•	•	•	
Module Musikdidaktik (1-4)						
Fachdidaktik / -methodik	62'-100'	•	•	•	Q	16
Musikpädagogische Wahlkurse	s.K.	•	•	•	•	
Komplementärbereich						8
Module Nebenfach (1-4)						
Generalbass Vertiefung	25'(E)	•	P	•	•	8
Improvisation Vertiefung	25'	•	P	•	•	
Nationalstile oder Fragen zur Aufführungspraxis	50'	•	•	•	•	
Wahlbereich						12
Module individuelles Profil (1-4)						
Kurse / Veranstaltungen aus dem Wahlbereich	s.K.	•	•	•	•	12
Total CP						120

E Einzelunterricht / s.K. siehe Kursbeschreibung / P Prüfung / Q Masterqualifikation

* Hauptfachspezifische Projekte, Meisterkurse, Workshops und Studientage sowie:
Für Gesang: Sprecherziehung und Stimmpflege; Sprachcoaching; Italienisch für SängerInnen; Vokalensemble M-R für Hf Gesang; Choralschola; Liedklasse; Opernklasse; Gestik für SängerInnen; Korrepetition; u.a.

Für Tasten/Zupf: Generalbass 2 od. 4 Sem.; Arrangement und Intavolierung; Nationalstile; Maestro al Cembalo; Interpretation der Klaviermusik des 18./19. Jahrhunderts; Kammermusik des 18./19. Jahrhunderts; u.a.

Für Melodieinstrumente: Alta Capella; Arrangement und Intavolierung; Streichconsort; Viola da Gamba-Consort; Renaissance-Traversflöten-Consort; Blockflötenconsort; Ensembles in kleineren Besetzungen; Ensembles zur Musik des 17./18. Jahrhunderts; Kammermusik des 18./19. Jahrhunderts; u.a.

Master of Arts FHNW in Musikalischer Performance

Der Master of Arts in Musikalischer Performance führt zu höchstmöglicher instrumentaler / vokaler Kompetenz. Zugleich wird grosser Wert auf Ensemblefähigkeit gelegt, die in der Alten Musik von besonderer Wichtigkeit ist. Der reflektierte Umgang mit der Alten Musik wird in den Fächern für Theorie und Geschichte vermittelt und mit einer schriftlichen Masterarbeit dokumentiert.

Studienrichtung Alte Musik Mittelalter-Renaissance instrumental / vokal

Das Studium im Bereich Mittelalter-Renaissance befasst sich hauptsächlich mit Musik aus der Zeit von ca. 900 – 1530. Theoriefächer mit Schwerpunkten auf den spezifischen Bedürfnissen des Studiums des Mittelalters und der frühen Neuzeit sind ein integraler Bestandteil des Programms und werden in engem Bezug auf die Praxisfächer vermittelt.

In der vertieften Beschäftigung mit einem Spezialthema aus der älteren Musik sowie in der Masterarbeit wird die Kompetenz im reflektierten und wissenschaftlichen Arbeiten nachgewiesen und in die Praxis umgesetzt. Neben technischer und musikalischer Betreuung bietet das Programm vertiefte Repertoirestudien und historische Improvisationspraxis sowie eine hervorragende theoretische und musikgeschichtliche Basis für die musikalische Praxis. Damit verbunden wird die Ausbildung von Kompetenzen in der Ensembleführung sowie in der Vermittlung von Musik.

Neben Gesang sind folgende Instrumente für die Mittelalterstudiengänge zugelassen: Plektrumlaute, Harfe, Organetto, Clavicytherium und Clavisimbalum, Fidel da braccio und da gamba, Blockflöte, Traverso und Schalmel.

Master of Arts FHNW in Musikalischer Performance Studienrichtung Alte Musik Mittelalter - Renaissance instrumental / vokal

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Kernbereich						80
Module Hauptfach (1-4)						
Hauptfach: Einzel- und Gruppenunterricht	50' (E) - s.K.	•	•	•	Q	72
Ensemblepraktikum und -leitung	100'	•	P	•	Q	
Hauptfachspezifische Kurse*	s.K.	•	•	•	•	
Module Nebenfach (1-4)						
Nebeninstrument / Gesang	25' (E)	•	•	•	P	8
Komplementärbereich						20
Module Aufbau Musiktheorie (1,2)						
Auswahl: Gehörbildung M-R / Improvisationspraxis M-R / Gregorianischer Choral	50'-75'	•	P			6
Historische Satzlehre M-R (Klasse / Praktikum)	50'	•	P			
Notationskunde M-R	100'	•	P			
Module Vertiefung Musiktheorie (1-4)						
Spezialisierung Praxis, Theorie und Kontext	s.K.			•	P	14
Kolloquium Masterarbeit	s.K.-50'	•	•	•	Q	
Wahlbereich						20
Module Individuelles Profil (1-4)						
Minor oder Kurse / Veranstaltungen aus dem Wahlbereich	s.K.	•	•	•	(P)	20
Total CP						120

E Einzelunterricht / s.K. siehe Kursbeschreibung / P Prüfung / Q Masterqualifikation

* Hauptfachspezifische Projekte, Meisterkurse, Workshops und Studientage sowie:
Für HF Gesang: Choralschola; Vokalensemble M-R für HF Gesang; Gestik; Liedklasse; Opernklasse; Sprecherziehung und Stimmpflege, u.a.
Für HF Instrumente: Alta Capella; Arrangement und Intavolierung; Modale Improvisation; Streichconsort; Viola da Gamba-Consort; Renaissance-Traversflöten-Consort; Blockflötenconsort; u.a.

Studienrichtung Alte Musik Renaissance-Romantik instrumental / vokal

Im Zentrum steht die intensive Beschäftigung mit den Spieltechniken und der Aufführungspraxis Alter Musik sowie die Auseinandersetzung mit historischen Quellen; daraus erwächst das Verständnis für stilistische und ästhetische Aspekte der Musik und die Notwendigkeit, diese in heutigen Aufführungen entsprechend kreativ zu vermitteln.

Dieses Programm setzt die Ausbildung im Bachelor an der Schola Cantorum Basiliensis fort, mit Konzentration auf das instrumentale / vokale Hauptfach. Beim Eintritt mit einem Hochschulabschluss in Musik aus anderen Programmen der Musikausbildung wird ein Curriculum angeboten, das wichtige Fächer aus dem Theoriebereich enthält, die in dieser Form zur spezifischen Ausbildung an der Schola Cantorum Basiliensis gehören.

Master of Arts FHNW in Musikalischer Performance

Studienrichtung Alte Musik Renaissance - Romantik instrumental / vokal

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Kernbereich						88
Module Hauptfach (1-4)						
Hauptfach: Einzel- und Gruppenunterricht	50' (E) - s.K.	•	•	•	Q	80
Hauptfachspezifische Kurse*	s.K.	•	•	•	(P)	
Module Nebenfach (1-4)						
Einführungskurs Generalbass und Kontrapunkt	50'	P				8
Praktische Nebenfächer**	25' (E)	•	(P)	•	P	
Komplementärbereich***						12
Module Aufbau Musiktheorie (1,2)						
Gehörbildung R-R (schriftlich und Seminar)	s.K.	(P)	P			6
Historische Satzlehre R-R (Seminare)	100'	(P)	(P)			
Notationskunde R-R (Basis-Seminar)	100'	•	(P)			
Kolloquium Masterarbeit	s.K.		•			
Module Vertiefung Musiktheorie (1,2)						
Theorie-Seminare	s.K.			(P)	(P)	6
Kolloquium Masterarbeit	s.K.			•	Q	
Wahlbereich						20
Module Individuelles Profil (1-4)						
Minor oder Kurse / Veranstaltungen aus dem Wahlbereich	s.K.	•	•	•	•	20
Total CP						120

E Einzelunterricht / s.K. siehe Kursbeschreibung / P Prüfung / Q Masterqualifikation

* Hauptfachspezifische Projekte, Meisterkurse, Workshops und Studientage sowie:

Für Gesang: Choralschola; Gestik; Italienisch für SängerInnen; Korrepetition; Liedklasse; Opernklasse; Sprachcoaching; Sprecherziehung und Stimmpflege; Vokalensemble M-R für Hf Gesang; u.a.

Für Tasten- und Zupfinstrumente: Generalbass (4 Semester obligatorisch); Nationalstile (Vorlesung, 2 Semester obligatorisch); Ensemblearbeit und Korrepetition; Ensembles zur Musik des 17./18. Jahrhunderts; Interpretation der Klaviermusik des 18./19. Jahrhunderts; Maestro al Cembalo, u.a.

Für Melodieinstrumente: Orchesterspiel für Streicher und Bläser; Ensembles in kleineren Besetzungen; Ensembles zur Musik des 17./18. Jahrhunderts; Kammermusik des 18./19. Jahrhunderts; Alta Capella; Blockflötenconsort; Viola da Gamba-Consort; Renaissance-Viola da Gamba-Consort; Renaissance-Traversflöten-Consort; Neue Musik für Blockflöten, u.a.

** Wahl eines Kurses (Cembalo / Generalbass / Gesang / Improvisation), gemäss Einteilung durch die Studierenden-Administration

*** Studierende mit nachgewiesenen Kompetenzen im Bereich der historischen Theorie belegen im Komplementärbereich drei Fächer aus dem Theorie-Bereich, die speziell für MA-Niveau angeboten werden. Diese sind mit 6 CPs bewertet. Die restlichen 6 CPs werden als erhöhter Aufwand im Hauptfach angerechnet

Minor

Master of Arts FHNW in Musikalischer Performance Studienrichtung Alte Musik / Minor Improvisation

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Wahlbereich						20
Module Minor Improvisation (1-4)		5	5	5	5	20
Improvisation Einzelunterricht	50' (E)	•	•	•	P	
Improvisation Klassenstunde	50'	•	•	•	•	
Historische Improvisationspraxis	25'	•	•	•	•	
Studientage Improvisation	s.K.		•		•	
«Notenbüchlein»	s.K.			•	P	

Master of Arts FHNW in Musikalischer Performance Studienrichtung Alte Musik / Minor Renaissance-Studien

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Wahlbereich						20
Module Minor Renaissance-Studien (1-4)		5	5	5	5	20
Eigene Ensemblearbeit	s.K.	•	•	•	P	
Theoriespezifische Angebote*	s.K.	(P)	(P)	(P)	(P)	
Gregorianischer Choral I	50'	•	P			
Geschichte der Musiktheorie, Renaissance	100'				•	

*Wahl (in Absprache mit der Studiengangsleitung) eines Faches aus folgender Liste:
Satzlehre Renaissance; Notationskunde Renaissance; Contrapunto alla Mente; u.a.

Master of Arts FHNW in Musikalischer Performance Studienrichtung Alte Musik / Minor Zweitinstrument / Gesang

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Wahlbereich						20
Module Minor Zweitinstrument / Gesang (1-4)		5	5	5	5	20
Zweitinstrument / Gesang	50' (E)	•	•	•	P	
Wahlangebote, Projekte, Konzerte	s.K.	•	•	•	•	

Master of Arts FHNW in Musikalischer Performance Studienrichtung Alte Musik / Minor Musikalischer Satz und Geschichte

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Wahlbereich						20
Module Minor Musikal. Satz und Geschichte (1-4)		5	5	5	5	20
Satzlehre Praktikum	50'	•	•	•	•	
Geschichte der Musiktheorie	100'			•	•	
1. Theoriespezifischer Kurs	s.K.	(P)	(P)	(P)	(P)	
2. Theoriespezifischer Kurs	s.K.	(P)	(P)			
Wissenschaftliche Konferenz*	s.K.		•		•	

*Besuch (in Absprache mit den Hauptfachdozierenden und der Studiengangsleitung) jeweils einer Wissenschaftlichen Konferenz aus folgender Liste:
Symposien, Kontrapunktwerkstatt, Studientage, Veranstaltungen des MWS.

Master of Arts FHNW in Spezialisierter Musikalischer Performance

Der Master of Arts in Spezialisierter Musikalischer Performance führt zu vertieften Kompetenzen in ausgewählten Bereichen der Alten Musik. Im Zentrum steht die reflektierte Umsetzung in die konzertierende Praxis auf höchstem Niveau. Das Angebot richtet sich an Studierende mit abgeschlossenem Master, die sich in grosser Selbstständigkeit mit den angebotenen Schwerpunkten auseinandersetzen.

Studienrichtung Alte Musik Mittelalter-Renaissance instrumental / vokal

Das Studium im Bereich Mittelalter-Renaissance befasst sich hauptsächlich mit Musik aus der Zeit von ca. 900 – 1530. Die Ausbildung zum Spezialisierten Master führt zu bestmöglicher instrumentaler / vokaler Kompetenz im solistischen Bereich, legt aber gleichzeitig besonderen Wert auf Ensemblefähigkeit, die in der Musik des Mittelalters und der Renaissance in sehr hohem Masse gefordert ist.

Der Spezialisierte Master setzt eine solide Basis der relevanten theoretischen, handwerklichen und kontextuellen Fächer und Themen voraus und verlangt eine hohe Eignung und Bereitschaft zum selbständigen Arbeiten. Durch die vertiefte Beschäftigung mit Spezialisierungsthemen aus der älteren Musik sowie mit der Masterarbeit wird die Kompetenz im reflektierten und wissenschaftlichen Arbeiten nachgewiesen und in die Praxis umgesetzt.

Master of Arts FHNW in Spezialisierter Musikalischer Performance Studienrichtung Alte Musik, Mittelalter-Renaissance instrumental / vokal

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Kernbereich						88
Module Hauptfach (1-4)						
Hauptfach: Einzel- und Gruppenunterricht	50' (E) - s.K.	•	•	•	Q	88
Ensemblepraktikum und -leitung	100'	•	P	•	•	
Hauptfachspezifische Kurse*	s.K.	•	•	•	•	
Komplementärbereich						20
Module Vertiefung Musiktheorie (1-4)						
Spezialisierung Praxis, Theorie und Kontext	s.K.	•	P	•	P	20
Kolloquium Masterarbeit	50'	•	•	•	Q	
Wahlbereich						12
Module Individuelles Profil (1-4)						
Kurse / Veranstaltungen aus dem Wahlbereich	s.K.	•	•	•	•	12
Total CP						120

E Einzelunterricht / s.K. siehe Kursbeschreibung / P Prüfung / Q Masterqualifikation

* Hauptfachspezifische Projekte, Meisterkurse, Workshops und Studientage sowie:
Für HF Gesang: Choralschola; Vokalensemble M-R für HF Gesang; Gestik; Liedklasse; Opernklasse; u.a.

Für HF Instrumente: AG-Laute; Modale Improvisation; Instrumentalworkshop; Liedbegleitung; Alta Capella; Fidelklasse;
Offene Ensembleklasse; Renaissance-Viola da Gamba-Consort; Viola da Gamba-Consort; Renaissance-Traversflöten-
Consort; Blockflötenconsort; Neue Musik für Blockflöten; u.a.

Studienrichtung Alte Musik Historische Spielpraxis Renaissance-Romantik instrumental / vokal

Im Zentrum steht die vertiefte Beschäftigung mit den Spieltechniken und der Aufführungspraxis Alter Musik sowie die Auseinandersetzung mit historischen Quellen; daraus erwächst das Verständnis für differenzierte stilistische und ästhetische Aspekte der Musik und die Fähigkeit, diese in heutigen Aufführungen entsprechend kreativ und künstlerisch überzeugend vermitteln zu können.

Von zentraler Bedeutung ist eine regelmässige Ensemblerarbeit, für die das Studium viele Gelegenheiten bietet.

Das Hauptfach «Renaissance» befasst sich konzentriert mit der Musik des 16. Jahrhunderts (mit möglichen Ausweitungen in die benachbarten Jahrhunderte). Der Studiengang bietet eine Vertiefung der zuvor erworbenen und nachgewiesenen theoretischen und praktischen Erkenntnisse in diesem Zeitraum. Von zentraler Bedeutung ist hier eine eigenständige Ensemblerarbeit.

Master of Arts FHNW in Spezialisierter Musikalischer Performance Studienrichtung Alte Musik, Historische Spielpraxis Renaissance-Romantik instrumental / vokal

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Kernbereich						100
Module Hauptfach (1-4)		23	23	23	23	
Hauptfach: Einzel- und Gruppenunterricht	50' (E) - s.K.	•	•	•	Q	92
Hauptfachspezifische Kurse*	s.K.	•	•	•	(P)	
Module Nebenfach (1-4)		2	2	2	2	
Praktische Nebenfächer**	25' (E)	•	(P)	•	P	8
Komplementärbereich						8
Module Aufbau Musiktheorie (1,2)		2	2			
Theoriekurs Historische Spielpraxis	s.K.	•	P			4
Module Vertiefung Musiktheorie (1,2)				2	2	
Theorie-Seminare	s.K.			(P)	(P)	4
Fragen zur Aufführungspraxis	50'			•	•	
Wahlbereich						12
Module Individuelles Profil (1-4)		3	3	3	3	
Kurse / Veranstaltungen aus dem Wahlbereich	s.K.	•	•	•	•	12
Total CP						120

E Einzelunterricht / s.K. siehe Kursbeschreibung / P Prüfung / Q Masterqualifikation

* Hauptfachspezifische Projekte, Meisterkurse, Workshops und Studientage sowie:
Für Gesang: Choralschola; Gestik; Italienisch für SängerInnen; Korrepetition; Liedklasse; Opernklasse; Sprachcoaching;
Sprecherziehung und Stimmpflege; Vokalensemble M-R für HF Gesang; u.a.

Für Tasten- und Zupfinstrumente: Generalbass (4 Semester obligatorisch); Nationalstile (Vorlesung, 2 Semester obligatorisch); Ensemblerarbeit und Korrepetition; Ensembles zur Musik des 17./18. Jahrhunderts; Interpretation der Klaviermusik des 18./19. Jahrhunderts; Maestro al Cembalo, u.a.

Für Melodieinstrumente: Orchesterspiel für Streicher und Bläser; Ensembles in kleineren Besetzungen; Ensembles zur Musik des 17./18. Jahrhunderts; Kammermusik des 18./19. Jahrhunderts; Alta Capella; Blockflötenconsort; Viola da Gamba-Consort; Renaissance-Viola da Gamba-Consort; Renaissance-Traversflöten-Consort; Neue Musik für Blockflöten, u.a.

** Wahl eines Kurses (Cembalo / Generalbass / Gesang / Improvisation), gemäss Einteilung durch die Studierenden-Administration

Studienrichtung Alte Musik Improvisation instrumental

Die historische Grundlage des Studiengangs Improvisation bildet die Tatsache, dass bis weit ins 19. Jahrhundert hinein die Fähigkeit, Musik in der gerade aktuellen Tonsprache selbst zu formulieren, zum unverzichtbaren Rüstzeug jedes gut qualifizierten Musikers gehörte und die dafür nötige improvisatorische Herangehensweise an die Musik eine entscheidende Rolle in der Ausbildung spielte.

Neben zeitgenössischen Schilderungen und Methoden sind die überlieferten Kompositionen wesentliche, und oft auch die einzigen Quellen für die schriftlose Praxis bestimmter Epochen. Stilkundiges Komponieren ist deshalb ein wichtiges Element des Studiengangs. Im Zentrum der Ausbildung stehen die Improvisation im Ensemble, Fragen der methodischen Vermittlung und aufführungspraktische Aspekte wie Deutlichkeit, Klangästhetik, Kontakt zum Publikum, Bühnenpräsenz.

Die Improvisation in ihren verschiedenen Ausprägungen (für Tasteninstrumente in nahezu allen Formen des solistischen Repertoires, für Melodieinstrumente vor allem in Verzierung, Diminution, Variation und bei Kadenz) ist eine zentrale Aufgabe in der Historischen Musikpraxis, in der fast alle Kompetenzen, die in der Alten Musik erworben werden können, zusammenfließen. Im idealen Fall entsteht eine «composition in performance». Die Schola Cantorum Basiliensis kann sich mit diesem Programm auf einzigartige Kompetenzen in Improvisationspraxis, Musikgeschichte und historischer Satzlehre stützen, die in den vergangenen Jahrzehnten im Rahmen ihrer Studienprogramme erarbeitet wurden.

Gelehrt werden die Fähigkeiten zum stilistisch differenzierten Improvisieren, wobei Kenntnisse der historischen Satzlehre, des Generalbasses, höchste spieltechnische Fähigkeiten und persönliche Kreativität vereint werden.

Master of Arts FHNW in Spezialisierter Musikalischer Performance Studienrichtung Alte Musik, Improvisation instrumental

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Kernbereich						84
Module Hauptfach (1-4)						
Improvisation A	50' (E)	•	•	•	Q	64
Improvisation B	25' (E)	•	•	•	Q	
Improvisation Klassenstunde «Clavier-Übung»	50' s.K.	•	•	•	•	
Module Nebenfach (1-4)						
Generalbass-Partimento / Instrument*	25' (E)	•	(P)	•	P	20
Komplementärbereich						24
Module Musiktheorie (1-4)						
Theoriespezifische Angebote**	s.K.	(P)	(P)	(P)	(P)	8
Fragen zur Aufführungspraxis	50'	•	•	•	•	
Module Vermittlung (1-4)						
Unterrichtspraxis	25' (E)	•	•	•	P	16
Hospitationen	s.K.	•	•	•	•	
Studientage Improvisation	s.K.	•	•	•	•	
Historische Improvisationspraxis	25'	•	•	•	•	
Wahlbereich						12
Module Individuelles Profil (1-4)						
Kurse und Veranstaltungen aus dem Wahlbereich	s.K.	•	•	•	•	12
Total CP						120

E Einzelunterricht / s.K. siehe Kursbeschreibung / P Prüfung / Q Masterqualifikation

* Wahl eines Kurses in Absprache mit den Hauptfachdozierenden und der Studiengangsleitung.

** Wahl eines Kurses (Contrapunto alla Mente, Gehörbildung, Nationalstile, Notationskunde, Satzlehre, u.a.) in Absprache mit den Hauptfachdozierenden und der Studiengangsleitung.

Studienrichtung Alte Musik Generalbass

Die Ausbildung richtet sich an sehr gut qualifizierte Spielerinnen und Spieler von Tasteninstrumenten, vorzugsweise auf dem Cembalo, die über eine ausgezeichnete Basis im Generalbass verfügen und die instrumentaltechnischen, theoretischen und kreativen Voraussetzungen besitzen, sich umfassend mit diesem zentralen Gebiet der Barockmusik auseinanderzusetzen. Das Programm nutzt hierbei singuläre Kompetenzen und Ressourcen der Schola Cantorum Basiliensis. Zum Hauptfachunterricht in Generalbass kommt eine kleinere Unterrichtseinheit für den rein instrumentalen Bereich hinzu. Die Generalbassausbildung wird mit Ensembleleitung und Korrepetition verbunden, da diese Aufgabenfelder eng ineinandergreifen.

Die Studierenden sollen in der Lage sein, den Generalbass differenziert nach regionalen Traditionen und chronologischer Entwicklung spielen zu können. Sie lernen, vokale und instrumentale Ensembles von kleinen Besetzungen bis zum Orchester sowie grosse Vokalensembles vom Generalbassinstrument aus zu leiten und erarbeiten selbstständig innovative Programme. Darüber hinaus sollen sie ihre instrumentalen Fähigkeiten weiter vertiefen. Es wird erwartet, dass sie während des Studiums regelmässig mit eigenen Ensembles arbeiten.

Master of Arts FHNW in Spezialisierter Musikalischer Performance Studienrichtung Alte Musik Generalbass

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Kernbereich						84
Module Hauptfach (1-4)						
Generalbass	50' (E)	•	•	•	Q	64
Nationalstile (Vorlesung)	50'	•	•	•	•	
Nationalstile (Übung)	50'	•	•	•	P	
Kolloquium Masterarbeit	50'	•	•	•	Q	
Module Nebenfach (1-4)						
Tasteninstrument / Improvisation*	25' (E)	•	(P)	•	P	20
Komplementärbereich						24
Module Musiktheorie (1-4)						
Theoriespezifische Angebote**	s.K.	(P)	(P)	(P)	(P)	8
Fragen zur Aufführungspraxis	50'	•	•	•	•	
Module Vermittlung (1-4)						
Maestro al Cembalo	50'	•	•	•	•	16
Ensemblearbeit und Korrepetition	s.K.	•	•	•	•	
Ensembles	s.K.	•	•	•	•	
Unterrichtspraxis	25'	•	•	•	•	
Geschichte der Ensembleleitung	50'	•	•	•	•	
Hospitation und Assistenz bei Vokal- & Orchesterprojekten	s.K.	•	•	•	•	
Wahlbereich						12
Module Individuelles Profil (1-4)						
Kurse und Veranstaltungen aus dem Wahlbereich	s.K.	•	•	•	•	12
Total CP						120

E Einzelunterricht / s.K. siehe Kursbeschreibung / P Prüfung / Q Masterqualifikation

* Wahl eines Kurses in Absprache mit den Hauptfachdozierenden und der Studiengangsleitung.

** Wahl eines Kurses (Contrapunto alla Mente, Gehörbildung, Notationskunde, Satzlehre, u.a.) in Absprache mit den Hauptfachdozierenden und der Studiengangsleitung.

Master of Arts FHNW in Komposition / Musiktheorie

Die Schola Cantorum Basiliensis bietet ein Programm an, das die besonderen Voraussetzungen für die Theorie der Alten Musik berücksichtigt. Die Inhalte erstrecken sich von den frühesten schriftlichen Zeugnissen der europäischen Musik bis in die Zeit um ca. 1850. Von den Studierenden werden profunde Theoriekenntnisse aus vorangehenden Ausbildungen erwartet.

Studienrichtung Theorie der Alten Musik

Seit den 1970er Jahren wurde an der Schola Cantorum Basiliensis eine Theorie der Alten Musik entwickelt, die den je anderen Rahmenbedingungen musikalischer Kunstwerke vergangener Zeiten Rechnung trägt und Raum lässt für den Beitrag der musikalischen Praxis beim Entstehen eines musikalischen Werkes. Dieser Ansatz hat innerhalb der Musiktheorie einen tiefgreifenden Wandel im analytischen Zugang zur Musik bewirkt.

Ein experimentelles Sich-Einlassen auf historische Denkweisen und darauf aufbauende eigene kompositorische Erfahrungen führen zu einem lebendigen Zugang zur historischen Musikpraxis. Besondere Aufmerksamkeit wird auch den Wechselwirkungen von notierter Musik und schriftloser Musikpraxis zuteil.

Das Masterprogramm erstreckt sich inhaltlich – mit unterschiedlich wählbaren Schwerpunkten – von den frühesten Zeugnissen der mehrstimmigen europäischen Musik bis in die Zeit um ca. 1850. Damit werden auch Bereiche der traditionellen Musiktheorie berührt und die Basis für eine historisch gegründete Theorie späterer Musik gelegt. Zentrale Fächer sind dabei Historische Satzlehre, Notation, Generalbass, Improvisation und Contrapunto alla mente (improvisierter Kontrapunkt), ergänzt von Angeboten des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Basel. Ein besonderes Augenmerk wird zudem auf Fähigkeiten zur pädagogischen Vermittlung wie auf Kompetenzen zur schriftlichen und mündlichen Präsentation gelegt.

Master of Arts FHNW in Komposition / Musiktheorie Studienrichtung Theorie der Alten Musik

	Dauer / Woche	I	II	III	IV	CP Summe
Kernbereich						96
Module Hauptfach (1-4)						
Hauptfach: Einzel- und Gruppenunterricht	50' (E) - s.K.	•	•	•	•	Q
Historische Satzlehre R-R (Seminare)	100'	(P)	(P)	(P)		Q
Kolloquium Masterarbeit	50'		•	•		Q
Module Nebenfach (1-4)						
Gehörbildung R-R (schriftlich und Seminar)	s.K.	(P)	P			
Contrapunto alla Mente	s.K.	•	P			
Notationskunde R-R	100'	•	P	•	P	
Notationskunde M-R / B-K	100'	•	P			
Gregorianischer Choral I	50'	•	P			
Geschichte der Musiktheorie	100'	•	•	•	•	
Module Vermittlung (1-4)						
Methodik	s.K.	•	•	•	•	Q
Hospitationen	s.K.	•	•	•	•	Q
Unterrichtspraxis	s.K.	•	•	•	•	Q
Komplementärbereich						12
Module Praxis (1-4)						
Generalbass	25' (E)	•	•	•	•	P
Improvisation / Cembalo / Gesang*	25'	•	(P)	•		P
Wahlbereich						12
Module Individuelles Profil (1-4)						
Musikwissenschaftliche Lehrveranstaltungen und Konferenzen**	s.K.	•	•	•	•	12
Total CP						120

E Einzelunterricht / s.K. siehe Kursbeschreibung / P Prüfung / Q Masterqualifikation

* Wahl eines Kurses in Absprache mit den Hauptfachdozierenden und der Studiengangsleitung.

** Pro Semester: Besuch einer Lehrveranstaltung des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Basel, oder von zwei wissenschaftlichen Konferenzen (Kontrapunktwerkstatt, Studientage, Symposien, externe Tagungen, u.a.), in Absprache mit den Hauptfachdozierenden und der Studiengangsleitung.

Weiterbildung

Master of Advanced Studies (MAS) Advanced Vocal Ensemble Studies (AVES)

AVES is an innovative program designed for professional young singers. Developed by Anthony Rooley and Evelyn Tubb (formerly Consort of Musicke), it has been offered since the fall semester 2008/09.

Admission	Entrance exams are held every other year. Next admission period: 8-10 October 2021
Duration	Part-time study over a period of two years, mandatory course attendance of 10 weeks in total.
Workload	60 CP
Content	The rich and diverse repertoire for vocal ensembles in Renaissance and Baroque European music. Intensive weeks including rehearsal, vocal technique, language coaching, music history, cultural background, preparation of materials, public presentation and close feedback. The course will be held in English.
Goals	The highest level in vocal ensemble singing; leading an ensemble from within the group; development and realization of own performance projects, addressing different repertoires of and approaches to vocal ensemble singing. Participation in AVES is available as an elective for vocal students enrolled in a master program at the SCB
Leaders	Paul Agnew, Stratton Bull, Björn Schmelzer
Vocal coaching – Assistance	Lisandro Abadie
Director	Federico Sepúlveda
Dates and Structure	www.fhnw.ch/de/weiterbildung/musik/aves

Ergänzungsstudium

Das Ergänzungsstudium wendet sich an professionell qualifizierte MusikerInnen, die eine Fortbildung oder Vertiefung auf dem Gebiet der Alten Musik wünschen. Das Programm ist beschränkt auf 0.5 Wochenlektionen Hauptfachunterricht bei Dozierenden der Schola Cantorum Basiliensis. Die Beteiligung an Projekten, Konzerten und Kammermusik wird erwartet. Die Zulassung erfolgt über eine Aufnahmeprüfung im Frühjahr, die Anzahl der Studienplätze ist begrenzt. Das Studium besitzt keinen formellen Abschluss, die Studienleistungen werden in einer Studienbestätigung ausgewiesen.

Das Ergänzungsstudium wird in der Regel am Institut Weiterbildung der Musik-Akademie Basel angeboten.

Dauer	in der Regel zwei Semester
Aufnahme	Die Anmeldung erfolgt über die Schola Cantorum Basiliensis jeweils bis zum 31. Januar. Die Aufnahmeprüfungen finden im Frühjahr statt.
Zulassungsbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> • Abgeschlossenes Hochschulstudium in Musik (Diplom, Master) • Ausgezeichnete musikalische Begabung, fachliche Eignung, genügende Vorbildung im Hauptfach • Bestandene Aufnahmeprüfung • Ein freier Studienplatz

Forschungskooperation und Promotionsmöglichkeiten

Institut für Musikforschung der Universität Würzburg

Der Vertrag zwischen dem Institut für Musikforschung der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und der Musik-Akademie Basel mit ihren Hochschulinstituten Schola Cantorum Basiliensis, Klassik und Jazz (Hochschule für Musik FHNW) sieht seit 2011 eine Zusammenarbeit auf dem Gebiet der musikwissenschaftlichen Forschung und Lehre vor. Beide Institutionen verfolgen damit die Absicht, ihre spezifischen Stärken in Forschung und Lehre der Fächer Musikwissenschaft und Musikpraxis weiter zu stärken und auszubauen.

So ergibt sich eine Zusammenarbeit mit gegenseitiger Anerkennung der ECTS-Punkte nach Massgabe der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen. Es finden regelmässige Studientreffen abwechselnd in Basel und Würzburg statt. Darüber hinaus existiert ein gemeinsames Promotionsprogramm im Fach Musiktheorie, das zum Dr. phil. führt.

Hochschule für Musik Freiburg

Eine Kooperationsvereinbarung mit der Hochschule für Musik in Freiburg im Breisgau beabsichtigt, Promotionen von besonders qualifizierten Absolventen der Schola Cantorum Basiliensis unter der Betreuung von kooptierten Basler Dozierenden zu ermöglichen.

Musikwissen. Ein Kooperationsprojekt für Doktorierende

Das Musikwissenschaftliche Seminar der Universität Basel und die Hochschule für Musik FHNW mit den Instituten Klassik, Jazz und Schola Cantorum Basiliensis bieten seit Herbst 2017 das gemeinsame Kooperationsprojekt «Musikwissen» an. Innerhalb dessen können transdisziplinäre Dissertationen realisiert werden, die durch die Verbindung von künstlerischer und musikwissenschaftlicher Forschung Musik als wissensbasierte Kunst in den Blick nehmen.

Qualifizierte AbsolventInnen aus universitären Hochschulen und Musikhochschulen, die im Rahmen des Projekts «Musikwissen» doktorieren möchten, können nach Massgabe der Promotionsordnung der historisch-philosophischen Fakultät der Universität Basel (Fassung vom 2.3.2017; www.musikwissenschaft.philhist.unibas.ch/de/dokorat/kooperationsprojekt-musikwissen/) unter der gemeinsamen Leitung des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Basel und der Hochschule für Musik FHNW Promotionsvorhaben durchführen. Regelmässige Veranstaltungen für die Teilnehmenden, intensive Betreuung durch international renommierte Lehrkräfte, Einbezug künstlerischer Recherchetechniken, Interdisziplinarität und karrierebezogene Angebote für den Erwerb überfachlicher Kompetenzen in Verbindung mit ausgezeichneten Forschungsbedingungen in der Musikstadt Basel machen die Attraktivität dieses Doktoratsstudiums aus.

Ziel des Kooperationsprojekts ist ein gemeinsames, formalisiertes Doktoratsprogramm. Es wird finanziell durch swissuniversities gefördert. www.swissuniversities.ch

Stipendien

AbsolventInnen der Hochschule für Musik FHNW haben die Möglichkeit, Stipendien zu beantragen. Ausnahmsweise können auch KandidatInnen aus anderen Musikhochschulen berücksichtigt werden.

Leitung

Prof. Dr. Matthias Schmidt

Musikwissenschaftliches Seminar, Universität Basel

Prof. Dr. Georges Starobinski

Leiter Hochschule für Musik, Klassik FHNW

Prof. Dr. Thomas Drescher

Leiter Schola Cantorum Basiliensis FHNW

Kontakt an den Hochschulinstituten

Schola Cantorum Basiliensis
martin.kirnbauer@fhnw.ch

Hochschule für Musik, Klassik
georges.starobinski@fhnw.ch

Koordination

Andreas Baumgartner, MA

Musikwissenschaftliches Seminar, Universität Basel
an.baumgartner@unbias.ch

Workshops und Gäste

Workshops

Pilotprojekt Musik und Szene/ Theater

Sept. 2021 – März 2022

Projektleitung: Martina Papiro

Projektarbeit: Jed Wentz

Praktisches Coaching:

Deda Cristina Colonna

Gastdozierende

Percussion in Renaissance Music

Mo 20. – Mi 22. Sept. 2021

Leitung: Gabriele Miracle

Mental Strength

Sa 02. – So 03. Okt. 2021

Sa 30. Apr. – So 01. Mai 2022

Leitung: Andrea Scherer

Self-accompaniment M-R:

Style and Technique

Sa 09. Okt. 2021

Sa 08. Jan. 2022

Sa 09. Apr. 2022

Leitung: Marc Lewon und

Grace Newcombe

Stehend und sitzend spielen leicht(er) gemacht –

Workshop Körperarbeit

Fr 19. – Sa 20. Nov. 2021

Fr 25. – Sa 26. Feb. 2022

Leitung: Johanna Gutzwiller

Workshop Viola d'amore

Fr 07. – Sa 08. Jan. 2022

Do 03. – Fr 04. März 2022

Leitung: Mechthild Karkow

Traversflöten-Workshop

Sa 08. – So 09. Jan. 2022

Leitung: Marc Hantaï,
Johanna Bartz

Das Blockflötenconsort im frühen 17. Jahrhundert

Do 13. – Fr 14. Jan 2021

Leitung: Adrian Brown und
Peter van Heyghen

Kammermusikworkshop

Di 22. – Sa 26. Feb. 2022

Leitung: Kristian Bezuidenhout

**Blasinstrumente in Marin
Mersennes Harmonie
universelle – Workshop für die
Holzbläserklassen sowie Zink
und Posaune**

Mo 11. – Mi 13. Apr. 2022

Leitung: Jérémie Papasergio

**Workshop Gesang –
Franklin-Methode**

Mi 13. – Do 14. Apr. 2022

Leitung: Sabine Schütz

Alexandertechnik

Sa 23. Okt. 2021

Sa 13. Nov. 2021

Sa 22. Jan. 2022

Sa 05. März 2022

Sa 26. März 2022

Sa 09. Apr. 2022

Leitung: Anne Smith

**On singers and singing, oder:
Warum singen wir heute so,
wie wir singen?**

Fr 06. – Sa 07. Mai 2022

Fr 13. – Sa 14. Mai 2022

Leitung: Ulrich Messthaler

Meisterkurse

**Meisterkurs Cembalo mit
Béatrice Martin**

Do 14. – Fr 15. Okt. 2021

**Meisterkurs Atemtechnik mit
Camila Toro**

Di 12. – Mi 13. Okt. 2021

**Meisterkurs Violine mit
Walter Reiter**

Fr 29. – Sa 30. Okt. 2021

**Master Class in Interpretation
and Technique mit
Hopkinson Smith**

Sa 27. – So 28. Nov. 2021

Sa 15. – So 16. Jan. 2022

Sa 14. – So 15. Mai 2022

**Meisterkurs Cembalo mit
Jesper Christensen**

Mo 14. – Di 15. März 2022

Margreet Honig

Di 09. – Mi 10. Nov. 2021

Di 07. – Mi 08. Dez. 2021

Di 03. – Mi 04. Mai 2022

Paul Triepels

Mi 27. – Do 28. Okt. 2021

Mi 12. – Do 13. Jan. 2022

Mi 27. – Do 28. Apr. 2022

Projektwochen

SCB-Projektwoche

Mo 11. – Fr 15. Okt. 2021

- *Workshop Atemtechnik mit Camila Toro*
- *Workshop mit Benjamin Bagby*
- *Meisterkurs Cembalo mit Béatrice Martin*
- *Kammermusik-Angebote*
- *u.a.*

Ein detailliertes Programm wird Anfang September veröffentlicht.

Musikpädagogische Studienwoche

Mo 03. – Fr 07. Jan. 2022

In Zusammenarbeit mit den Instituten Klassik und Jazz.

Forschung an der Schola Cantorum Basiliensis

Zielsetzung

Die Schola Cantorum Basiliensis wurde 1933 als «Lehr- und Forschungsinstitut für alte Musik» gegründet. Das Bedürfnis nach Forschung ergab sich aus der speziellen Situation der neuartigen Historischen Musikpraxis: Sie wollte an unterbrochene spielpraktische und gesangstechnische Traditionen anknüpfen und musste sich diese über die theoretischen Schriften neu erschliessen. Darüber hinaus musste sie auf Quellenmaterial zurückgreifen, das meist nicht in Neuausgaben verfügbar war. Mittlerweile gehört zum Forschungsprofil auch, aus dem breit gefächerten Angebot der modernen Musikwissenschaft Brücken zur Musikpraxis zu schlagen. Ausserdem wird die generelle Ausrichtung der Ausbildung an der SCB aus der Sicht der Forschung immer wieder kritisch hinterfragt, mit dem Ziel, die Leitbilder zu überdenken, sie zu modifizieren oder neue zu entwickeln.

Für diese anwendungsorientierte Forschung wird ein kulturwissenschaftlicher Ansatz verfolgt und damit die bereits traditionelle Kontextorientierung der historischen Musikpraxis auf spezielle Art in den Blickpunkt gerückt: Im Dialog mit den Kunst- und Kulturwissenschaften wird diskutiert, ob und wie die Fragestellungen, die diese Disziplinen in den letzten Jahren entwickelt haben, für die historische Musikpraxis fruchtbar gemacht werden können.

Forschung an der SCB heisst, dass MusikwissenschaftlerInnen die Praxis begleiten und dabei die kritische Reflexion über Lerninhalte und Interpretationsansätze unterstützen, wie ebenso Fragen der Musikpraxis aufzunehmen und mit den Methoden der Wissenschaft zu reflektieren. Angestrebt ist die Ausbildung von MusikerInnen mit einem Bewusstsein für die Differenz zwischen dem historischen Gegenstand und der künstlerischen Realisierung in der Gegenwart.

F O R S C H U N G



Wissenschaftlicher Beirat

Ein international zusammengesetzter wissenschaftlicher Beirat unterstützt die Forschungsabteilung der SCB und sichert die Qualität der Arbeit.

Mitglieder des Beirats siehe S. 21

Aufgabenbereiche

Wissenschaftliche Aktivitäten der ForschungsmitarbeiterInnen

- *Konzeption, Durchführung und Begleitung von Forschungsprojekten*
- *Publikation der «Basler Beiträge zur Historischen Musikpraxis»*
- *Editorische Betreuung der Reihe «Schola Cantorum Basiliensis Scripta»*
- *Durchführung jährlicher Symposien zu praxisbezogenen Themen*
- *Beschaffung von Quellenmaterial und Sekundärliteratur*
- *Mikrofilmsammlung*
- *Redaktionelle Begleitung von CD-Projekten*
- *Betreuung von Sonderprojekten*
- *Publikationen und Aktivitäten ausserhalb der SCB*
- *Betreuung eines Online-Forschungsportals*
www.forschung.schola-cantorum-basiliensis.ch

Unterricht

Die ForschungsmitarbeiterInnen unterrichten musikwissenschaftlich orientierte Fächer wie Musikgeschichte, Instrumentenkunde etc., leiten Arbeitsgemeinschaften, betreuen die schriftlichen Masterarbeiten und sind in den Doktoratsprogrammen engagiert.

Lehre und Forschung

Die SCB legt besonderen Wert auf eine enge und produktive Verbindung von Forschung und Praxis. So werden praxisbezogene Themen und Projekte aus dem Kreis der Unterrichtenden und Studierenden aufgegriffen und von MitarbeiterInnen der Forschungsabteilung unterstützend begleitet. Die Ergebnisse solcher Arbeiten können ihrerseits wieder in Publikationen und Aktivitäten der Forschungsabteilung einfließen, z.B. als Artikel in den «Basler Beiträgen zur Historischen Musikpraxis», in die Edition musikalischer Quellen, in musiktheoretische bzw. musikhistorische Untersuchungen, in methodisch-didaktische Arbeiten oder in besondere aufführungspraktische Projekte. Ein neues Forum bietet hierfür auch die «Donnerstag-Akademie». Einen Einblick in einige Projekte der letzten Jahre bietet die Website:

www.forschung.schola-cantorum-basiliensis.ch

Basler Bibliographie zur Historischen Musikpraxis

Die Internet-Datenbank der «Basler Bibliographie» enthält Publikationen, die sich dem Themenbereich «Historische Musikpraxis» (Historische Aufführungspraxis, Geschichte und Theorie der Alten Musik) zuordnen lassen. Zwischen 1974 und 2017 sind ca. 40'000 Titel erfasst worden, die über eine thematisch differenzierte Disposition benutzerfreundlich durchsucht werden können. Die Bibliographie wird seit 2018 nicht mehr fortgesetzt. Bitte besuchen Sie die Website:

www.zotero.org/groups/2171465/basle_bibliography_for_historical_performance_practice

Forschungsprojekte

«Vicentino21» – Digitale Edition mit Übersetzung, Kommentar und praktischer Erkundung von Nicola Vicentinos *L'antica musica ridotta alla moderna prattica* (Rom 1555)

Nicola Vicentinos *L'antica musica ridotta alla moderna prattica* (Rom 1555) ist ein zentraler Traktat zur Musik, Aufführungspraxis und Musiktheorie des 16. Jahrhunderts, der bislang allerdings unterschätzt und nur partiell ausgewertet wurde. Die digitale Edition ermöglicht einen neuen Zugang.

Ziel des Projektes ist die Erforschung des historischen, intellektuellen und musikalischen Kontextes von Nicola Vicentino (1510-1577) sowie die Rezeption und der Einfluss seiner revolutionären Ideen und Überlegungen zu Musik und Musiktheorie (Stichwort: Wiedereinführung von antiker Chromatik und Enharmonik). Zu diesem Zweck erstellt «Vicentino21» eine digitale Edition des Traktats und seiner Musik, die Open Access zur Verfügung gestellt wird. Übersetzungen, Kommentare und Klangbeispiele ermöglichen einen Nachvollzug der in ihren harmonischen und melodischen Kühnheiten beispiellos spektakulären Musik Vicentinos und bieten die Voraussetzung für eine neue Auseinandersetzung mit diesem bemerkenswerten Musiker und seinen innovativen Ideen.

www.fhnw.ch/plattformen/vicentino21

Finanzierung Schweizerischer Nationalfonds (SNF)
Dauer Jan. 2020 – Dez. 2023
Projektmitarbeit Prof. Dr. Martin Kirnbauer (Projektleitung),
 Dr. Luigi Collarile, Johannes Keller MA,
 Rolf Wissmann M.A.,
 Anne Smith und David Gallagher (externe Mitarbeiter)
Projektpartner Data and Service Center for the Humanities (DaSCH)

«... vnd machens nur aus dem Synn». Improvisationspraxis von Trompetenensembles des 16. / 17. Jahrhunderts

Grosse Trompetenensembles (mit einem Pauker) sind seit der Zeit um 1500 gut belegt, bislang ist aber kaum bekannt, was und wie sie spielten. Ihr musikalisches Repertoire, ihre Aufführungspraktiken und Spieltechniken wurden nicht schriftlich aufgezeichnet, sondern beruhen auf einer sowohl mündlichen wie improvisatorischen Tradition. Obwohl die Improvisation in den letzten Jahren in der Historischen Musikpraxis eine immer grössere Rolle spielt, wurde dies im Bereich der Naturtrompeten bislang noch nicht rekonstruiert. Ziel des Basler Forschungsprojektes zur «Improvisationspraxis von Trompetenensemble des 16./17. Jahrhunderts» ist es daher, auf der Basis einer neuen Sichtung der (wenigen) bekannten Quellen erstmals klangliche Restitutionsversuche anzustellen, diese zu dokumentieren und auszuwerten.

Das Projekt gliedert sich in verschiedene Teile: Am Beginn stand ein Studientag im Oktober 2018, der mit Hilfe von internationalen Spezialisten den Stand der Forschung und die bekannten Quellen zusammenfasste, gefolgt von vier Workshops zur praktischen Erprobung (mit Studierenden und Alumni aus Basel und Bologna). Parallel dazu wird an passenden Instrumenten und Mundstücken gearbeitet; abschliessend sind öffentliche Aufführungen im Freien sowie eine Dokumentation der Ergebnisse geplant, die über das Forschungsportal der Schola Cantorum Basiliensis zugänglich sein wird.

Finanzierung Maja Sacher-Stiftung
Dauer Sep. 2018 – Dez. 2021
Projektmitarbeit Dr. Christelle Cazaux (Projektleitung),
 Prof. Jean-François Madeuf und Prof. Igino Conforzi
 (Conservatorio G.B. Martini di Bologna)

Out of the bass register – uncovering the organology, pedagogy, and performance practice of small-sized bassoons from the 18th and 19th centuries

Basierend auf Vorarbeiten des Forschungsteams (SNF-Projekt «Fagottini and tenoroons – small forgotten giants», 2017-2019) widmet sich das anwendungsorientierte Projekt der Organologie, der Spielkultur und der pädagogischen Verwendung von kleinformatischen Fagotten des 18. und 19. Jahrhunderts.

Mehr als 110 kleinformatische Fagotte aus dem 18. und 19. Jahrhundert sind als «fagottini», «bassonetti», «tenoroon» etc. in öffentlichen und privaten Sammlungen weltweit bekannt. Durch ungenaue Bezeichnungen in den Quellen und die Unkenntnis der musikalischen Zusammenhänge blieben viele Fragen zu Merkmalen, Funktion, Repertoire und musikalischer Praxis dieser Instrumente bisher offen. Diese Lücken möchte das Forschungsprojekt schliessen.

Das Projekt kombiniert technische, historische und musikpraktische Ansätze. Der Einbezug neuer Technologien ermöglicht weiterführende Erfahrungen für den Instrumentenbau und die Forschung. Alle Ergebnisse dienen dazu, die kleinformatischen Instrumente in die musikalische Praxis und die Pädagogik des Fagottspiels zurückzubringen.

www.historical-bassoon.ch

Finanzierung Schweizerischer Nationalfonds (SNF)
Dauer Mai 2020 – April 2023
Projektmitarbeit Prof. Dr. Thomas Drescher (Projektleitung), Prof. Dr. Donna Agrell (operative Leitung), Dr. Áurea Domínguez, Giovanni Graziadio MA, Zoë Matthews MA, Letizia Viola MA
Projektpartner Vincenzo Onida, Milano; culturalheritage.digital, Hamburg; Ricardo Simian, Basel

«Der Serpentino» – Neuentwicklung eines historischen Blasinstruments unter Anwendung innovativer Methoden aus den Bereichen Bio- und Fluidengineering

Während der Serpent in den letzten Jahren wieder verstärkt in der Instrumentalpraxis beachtet wird, ist das kleinere Instrument, der Serpentino, aus dem Blickfeld verschwunden. Dabei gibt es für dieses Instrument ein Repertoire, das heute meist von anderen Instrumenten (wie z. B. Zink) gespielt wird. Aufgrund des Studiums von Quellen (Ikonographie, Textzeugnisse, Repertoire) und von erhaltenen Exemplaren wird das historische Instrument im Rahmen des Forschungsprojekts erforscht und auch neu entwickelt.

Für die kunsthandwerkliche Umsetzung stehen instrumentenbauliche Innovationen im Vordergrund, die aus dem Bereich Fluidengineering und Bioengineering stammen. Künstlerisch eröffnen die Instrumente neue Perspektiven in der historischen informierten Musikpraxis und in der zeitgenössischen Musik, im Jazz wie auch in der Musikpädagogik.

Finanzierung Innosuisse – Schweizerische Agentur für Innovationsförderung; Maja Sacher-Stiftung
Dauer Mai 2020 – April 2022
Projektmitarbeit Christoph Moor, Clement Gester, Michel Godard (HSM); Stephan Berger (S Berger Serpents); Martin Kimbauer (SCB); Norbert Hofmann, Erwin Eichelberger, Dominic Müller (HT); Francis Schwarze (EMPA); Isabel Münzner (Musikmuseum Basel)
Projektpartner S Berger Serpents, Les Bois JU; Hochschule für Technik FHNW, Institut für Thermo- und Fluid-Engineering; Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (EMPA), St. Gallen; Musikmuseum des Historischen Museums Basel

Forschungstagungen

Symposium Tanz als Musik – Zwischen Klang und Bewegung

Do 23. – Sa 25. Sept. 2021

Neuer Saal

Das diesjährige Symposium der Schola Cantorum Basiliensis geht anhand zweier Leitfragen den Beziehungen und Funktionen von Klang und Bewegung in der Tanzmusik nach: «Was macht der Tanz mit der Musik?» und «Was macht die Musik mit dem Tanz?».

Vom Mittelalter bis in die Zeit um 1800 gibt es ein breites Spektrum von ‹Tanzmusik›: Es reicht vom Tanz im rituellen Kontext über funktionale Tanz- oder Ballettmusik bis hin zu instrumentaler oder vokaler Musik, die vom Tanz nur noch den Namen behalten hat, wie etwa die Ballata oder Tanzsätze in Sinfonien. In allen diesen Formen zeigt sich ein jeweils unterschiedliches Verhältnis von Klang und Bewegung. Durch die verschiedenen Perspektiven der interdisziplinären Beiträge wird vor allem angestrebt, Impulse für die historisch informierte Musikpraxis zu gewinnen.

Die Beiträge des Symposiums untersuchen die Interaktion von Musik und Tanz und beleuchten anhand der genannten Leitfragen u. a. folgende Punkte: Die Rolle des Rhythmus oder der choreographischen Bewegung für die Gestaltung von Melodie und Phrasenbildung; die wechselseitige Strukturbildung zwischen Musik und Tanz; der Einfluss auf die Dynamik, Rhetorik, Form und Ästhetik eines Tanzstückes. Mehrere Beiträge setzen bei Ambivalenzen und Übergangssituationen an, bei denen sich die Leitfragen besonders virulent stellen: etwa beim mittelalterlichen Rondeau oder beim instrumentalen Menuett des 18. Jahrhunderts, deren Struktur auf funktionalen Tanz zurück geht und sie wesentlich kennzeichnet, die sich aber in Verbindung mit

dichterischem Text bzw. instrumentaler Idiomatik eigenständig weiterentwickeln; oder bei Transfer- und Aneignungsprozessen, wie sie etwa bei der Frottola des Cinquecento, dem Repertoire für Tasteninstrumente um 1600 oder auch der Oper des 18. Jahrhunderts zu beobachten sind.

Einleitende Übersichtsvorträge beleuchten das Verhältnis von Rhythmus, Klang und Bewegung aus anthropologischer und kognitionswissenschaftlicher Perspektive, oder betrachten das soziokulturelle Gefüge von Tanz, Rhythmus und Musik/Musikern in der Renaissance. Zudem hat auch die musikpraktische Herangehensweise an die Fragestellungen ihren Platz. Denn die jeweilige Antwort auf die Leitfragen wirkt sich konkret auf die Interpretation und die Aufführung bzw. Spielweise von ‹Tanzmusik› aus, und bedingt nicht zuletzt den Spielraum der Interaktion zwischen den Musizierenden und Tanzenden. Dies wird an ausgewähltem Repertoire vom Mittelalter bis zum Barock exemplarisch erprobt werden.

Eingeladene ReferentInnen: Ralph Bernardy (Basel) / Irene Brandenburg (Salzburg) / Mary C. Caldwell (Philadelphia, PA) / Cristina Cassia (Basel) / Christelle Chaillou-Amadiou (Poitiers / Würzburg) / Véronique Daniels (Basel) / Anne Daye (Bedford) / Mojca Gal (Basel) / Rebecca Harris-Warrick (Ithaca, NY) / Rebecca Herissone (Manchester) / Barbara Leitherer (Basel) / Gabriele Miracle (Amelia) / Jennifer Nevile (Sydney) / Laila Cathleen Neuman (Leiden) / Cecilia Nocilli (Granada) / Andrea Ravnani (Brüssel) / Hanna Walsdorf (Basel) / Jed Wentz (Leiden)

Weitere Infos unter:

www.forschung.schola-cantorum-basiliensis.ch

21. Jahreskongress der Gesellschaft für Musiktheorie (GMTH) - Tonsysteme und Stimmungen

Fr 1. – So 3. Okt 2021

Campus Musik-Akademie

Der diesjährige Kongress der GMTH wird auf dem Campus der Hochschule für Musik / Musik-Akademie Basel stattfinden in Zusammenarbeit mit den drei Instituten Klassik, Jazz und der Schola Cantorum Basiliensis.

Musik wird intoniert, Instrumente werden gestimmt. Auf der Grundlage von Ton- und Stimmungssystemen bauen Notationen auf, finden Musiktheorie und Musikpraxis statt. Das Konzipieren von und Nachdenken über Tonsysteme lässt sich in allen Kulturen verfolgen und ist historischen Prozessen unterworfen. Trotz dieser fundamentalen Bedeutung wird über die Grundlagen des jeweils zugrundeliegenden Tonsystems oftmals kaum reflektiert, etwa über die Tonnamen, die Folge von Ganz- und Halbtönen, die Schlüssel etc.

Die altgriechische Tetrachordlehre, die Musik des Mittelalters, die vieltönige Chromatik und Enharmonik des 16. und 17. Jahrhunderts, die mitteltönige Musik der Barockzeit, aber auch Ansätze zu Stimmungen von reinen Quinten und reinen Terzen des 19. Jahrhunderts und die mikrotonalen Konzepte des 20. und 21. Jahrhunderts lassen sich ebenso wenig auf dem gleichstufig-zwölftönig gestimmten Klavier darstellen wie die Musik vieler weiterer Kulturen der Welt.

Die Möglichkeit eines musikalischen Gedankens hängt vom Tonsystem ab. Nicht immer fügt sich alles ohne Spannungen. Und auch das Verhältnis von musikalischem Gedanken und zugrundeliegender Stimmung kann im guten Sinn widersprüchlich sein, wenn die Musik mehr und anderes ausdrückt, als es die Systematik und Nomenklatur des

Tonsystems vorgeben. Stimmungen sind zudem unmittelbar mit den physikalischen Grundlagen der Musik – also der Akustik und den Bedingungen der Tonerzeugung – verbunden und gehören auf vielfältige Weise zur Theorie der Musik. Das reicht bis in die Aufführungspraxis und den Instrumentenbau.

Der 21. Jahreskongress der GMTH in Basel möchte dazu einladen, über solche Fragen in diesem so zentralen, ja basalen Gebiet von Musiktheorie neu nachzudenken. Je breiter das Spektrum der Themen und Bereiche sein wird, desto besser. Die Keynotes sind nicht direkt den Sektionen des Kongresses zugeordnet und sollen aus verschiedenen Perspektiven das Thema des Kongresses beleuchten. Als Keynote-Speaker sind eingeladen: die Komponistin Catherine Lamb, der Musiktheoretiker Alexander Rehding und der Spezialist für arabische und türkische Musiktheorie Michalis Cholevas. Der Campus der Musik-Akademie Basel mit der Hochschule für Musik (FHNW) und ihren Instituten Klassik, Schola Cantorum Basiliensis und Jazz bietet vielfältige Möglichkeiten: Spezialinstrumente, auf denen sich fast alle Fragestellungen der Thematik akustisch darstellen lassen, allen voran ein Nachbau von Nicola Vicentinos Arciorgano, stehen zur Verfügung. Zudem befassen sich die Forschungsabteilungen und Dozierenden auch institutsübergreifend schon länger mit dem Thema.

Wir gehen momentan davon aus, dass der Kongress als Präsenzveranstaltung in Basel durchgeführt werden kann. Für den Fall der Fälle sind jedoch auch Online-Formate angedacht. Weitere Informationen dazu folgen auf dieser Webseite:

www.gmth.de/veranstaltungen/jahreskongress.aspx

Kongressleitung: Moritz Heffter, Johannes Menke, Florian Vogt, Caspar Johannes Walter

VI. Basler Forum für Musikästhetik

Do 4. – Fr 5. Nov. 2021

Vortragssaal des Musikwissenschaftlichen Seminars, Petersgraben 27

Das sechste Basler Forum für Musikästhetik ist dem Thema «Was ist Alte Musik?» gewidmet. Die Tagung ist als interdisziplinäre Gesprächsrunde konzipiert, in der Grundsatzfragen unseres theoretischen und praktischen Zugangs zu Musik reflektiert werden sollen.

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Philosophischen Seminar und dem Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Basel.

Gäste: Markus Böttgermann (Kassel), Jörg-Andreas Bötticher (Basel), Louis Delpech (Zürich), Janine Droese (Hamburg), Tobias Janz (Bonn), Ina Knoth (Hamburg), Kai Köpp (Bern), Jeremy Llewellyn (Wien), Nina Noeske (Hamburg)

Leitung: Gunnar Hindrichs, Johannes Menke, Matthias Schmidt

Kontrapunktwerkstatt XI und XII

Fr 19. – Sa 20. Nov. 2021

Würzburg, Institut für Musikforschung

Fr 6. – Sa 7. Mai 2022

Schola Cantorum Basiliensis, Räume 5-001, 1-003, 6-401

Kooperationsprojekt der Schola Cantorum Basiliensis mit dem Institut für Musikforschung Würzburg.

Im Rahmen des Kooperationsvertrages zwischen der Hochschule für Musik FHNW und der Julian-Maximilians-Universität Würzburg werden seit dem Studienjahr 2012/13 regelmässige Studientreffen zu verschiedenen Themen unter dem Schlagwort «Kontrapunktwerkstatt» durchgeführt. Ein wesentlicher Bestandteil des Treffens ist das Doktorierenden-Kolloquium, dazu kommen praktische Workshops, Vorträge und Diskussionsrunden zum jeweils gewählten Thema.

Leitung: Hansjörg Ewert (Universität Würzburg), Johannes Menke und Florian Vogt (SCB)

Kapsperger-Tage – Vorträge und Workshops von und mit Prof. Dr. Anne Marie Dragosits

Mo 13. – Mi 15. Dez. 2021

Studio Eckenstein

Neue biographische Funde beweisen, dass G.G. Kapsperger von seinen Zeitgenossen nicht nur als herausragender Theorbist wahrgenommen wurde, sondern auch ein erfolgreicher Vokalkomponist und sogar Gesangslehrer war.

In Vorträgen und Workshops findet eine Annäherung an seine immer noch wenig bekannte Vokalmusik verschiedenster Genres statt, samt einer Verortung im speziell römischen Frühbarock: von den hochvirtuosen *arie* und *motetti* über liedhafte Villanellen bis hin zur mehrstimmigen Musik, wie etwa den 5-stimmigen Madrigalen oder den 4- bis 8-stimmigen Messen mit Continuo.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt auf Kapspergers Aussetzungen und Übungen zum Continuospiel auf der Theorbe, die auch für Spieler anderer Continuoinstrumente wertvolle Anregungen bieten können.

Workshop für SängerInnen, Continuo-SpielerInnen und weitere InteressentInnen.

Abschlusskonzert am Mi, 15. Dez. 2021, 18 Uhr im Studio Eckenstein

Einführungsvortrag am Mo, 13. Dez. 2021, 19 Uhr im Kleinen Saal:

Prof. Dr. Anne Maria Dragosits, «‘ein ziemlich extravaganter Mann’ – neue biographische und aufführungspraktische Informationen zu Giovanni Girolamo Kapsperger (um 1580-1651) und seiner Vokalmusik»

Studententag Generalbass

Fr 14. Jan. 2022

Kleiner Saal

Vorträge und Seminararbeiten zu aktuellen Themen der Generalbassforschung und -praxis.

Mit Julian Behr, Jörg-Andreas Böttcher, Thomas Leininger, u.a.

Studententage Bewegung – Ein Workshop zur *commedia dell'arte* mit Gerrit Berenike Heiter

Mi 02. – Do 03. März 2022

Rhythmiksaal / Studio Eckenstein

Welche Figuren bevölkerten die *commedia dell'arte* und wie bewegten sie sich? Was muss man beim Spiel mit der Maske beachten? Wie improvisierten die SchauspielerInnen der *commedia all'improvviso*?

Der Workshop ermöglicht den TeilnehmerInnen, die Prinzipien und Charakteristiken des Maskenspiels sowie die *tipi fissi* der *commedia dell'arte* und die Spieltechnik des Stegreiftheaters kennenzulernen.

Durch Experimente mit neutralen Masken und selbstgefertigten Papiermasken erkunden wir, wie die Maske wirkt. Danach spielen wir mit den Charaktermasken von *Pantalone*, *Arlecchino*, *Pulcinella*, *Capitano*, *Dottore* etc. Gesang, Tanz, Fechten und Akrobatik können das Spiel beleben. Ein Vortrag zur historischen *commedia all'improvviso* ergänzt die praktischen Demonstrationen und Übungen.

Gerrit Berenike Heiter ist SchauspielerIn, Schauspielpädagogin und Theaterwissenschaftlerin mit einer Spezialisierung auf *commedia dell'arte*, Barocktheater und historischen Tanz. Ihr Wissen und ihre Bühnenpraxis zur *commedia dell'arte* hat sie in Frankreich bei Carlo Boso erworben.

Klangwelt Renaissance – Orlando di Lasso

Mo 21. März 2022

Studio Eckenstein

Klangwelt Renaissance ist eine Reihe von Projekten zur Musik des 15. und 16. Jahrhunderts, in denen Forschung und Aufführungspraxis in Dialog treten sollen. In diesem Jahr wollen wir uns in Minikonzerten, Vorträgen, Workshops und Diskussionen mit dem Komponisten Orlando di Lasso beschäftigen.

Dozierende: Johanna Bartz, Ian Harrison, Martin Kirnbauer, Johannes Menke, David Mesquita, Sven Schwannberger, Federico Sepúlveda, Frithjof Smith, Florian Vogt

Studenttage Improvisation – Frankreich um 1680

Mo 28. – Di 29. März 2022

Studio Eckenstein

Die Regentschaft Ludwigs des XIV. in Frankreich gehört zu den großen Blütezeiten in der Kulturgeschichte Europas. Während der Zeit der «französischen Klassik» entwickelte sich jene unverwechselbare Musiksprache, die als französischer Stil bis weit ins 18. Jahrhundert hinein ausstrahlt. Die Studenttage Improvisation widmen sich dieses Jahr mit dem Thema «Frankreich um 1680» zentralen Quellentexten der Epoche und gehen den Einflüssen nach, welche die Gesangs- und Tanzkunst der Zeit auf die typischen Gattungen der Tasten- und Kammermusik ausübten. In den geplanten Workshops werden Anregungen gegeben, wie sich die gewonnenen Erkenntnisse für das Improvisieren von stilgerechten Suiten, Chaconnes, Préludes oder den typischen Gattungen für die Alternatimpraxis auf der Orgel einsetzen lassen.

Vorträge, Workshops und Konzerte von und mit:

Jörg-Andreas Bötticher, Paul Goussot, Barbara Leitherer, Johannes Menke, Forschungsgruppe Basel für Improvisation: Dirk Börner, Nicola Cumer, Emmanuel Le Divellec, Markus Schwenkreis, Sven Schwannberger, Studierende der Improvisationsklassen

Studientage «The Flute in the 19th Century – An Instrument in Change»

Fr 22. – Sa 23. Apr. 2022

Campus Musik-Akademie

Nachdem die Querflöte während Jahrhunderten baulich nur wenig verändert wurde, fanden im 19. Jahrhundert tiefgreifende Transformationen statt: Verbunden mit dem Namen Theobald Böhm (1794-1881) wurde das bislang in umgekehrt konischer Bohrung gebaute Instrument völlig neuartig in zylindrischer Form und mit einem komplett erneuerten Klappensystem konzipiert. Aber auch andere Flötisten und Hersteller experimentierten mit Materialien, Bauweise, Klappen usw., um das Instrument für die veränderten musikalischen Anforderungen ‚fit‘ zu machen – mit ganz unterschiedlichen Lösungen und Ansätzen in den verschiedenen Ländern.

In Zusammenarbeit mit dem Institut Klassik der HSM soll diesen Veränderungen und ihren Auswirkungen auf die für Flöte komponierte Musik im Rahmen einer zweitägigen Studientagung nachgegangen werden, wobei neben Vorträgen von internationalen SpezialistInnen auch die praktische Auseinandersetzung mit Instrumenten in Form von Workshops eine grosse Rolle spielt. Da das Thema an der Schnittstelle zwischen Arbeitsbereichen der Schola Cantorum Basiliensis und dem Institut Klassik liegt, richtet sich dieser Studientag explizit an Studierende beider Institute.

ReferentInnen: Georges Barthel (Strasbourg), Robert Bigio (London), Francesco Carreras (Rom), Jörg Fiedler (Basel), Barthold Kuijken (Gooik), Michael Lynn (Oberlin), Anne Pustlank (Brüssel), Martyn Shaw (Manchester), Peter Spohr (Frankfurt/M.), Peter Thalheimer (Stuttgart), Silvan Moosmüller (Basel)

Studientage «Davidsharfe»: Die (chromatischen) Harfen im deutschsprachigen Raum des 17. und 18. Jahrhunderts. Instrumente – Repertoire – Aufführungspraxis

Fr 29. – Sa 30. Apr. 2022

Studio Eckenstein

In mehreren Museen haben sich zweireihige Harfen aus den ersten beiden Dritteln des 18. Jahrhunderts erhalten, die aus dem mitteldeutschen Raum rund um Nordhausen und vom dortigen Harfenbauer Johann Volkmann Rabe stammen. Dieser Harfentyp fand bislang sowohl in der Forschung wie in der Musikpraxis nur wenig Beachtung.

Diese Harfen sind anders als etwa italienische Instrumente konstruiert, haben einen eher dunkleren Klang und sind mit Schnarrhaken zur Klangverstärkung ausgestattet. Damit könnten sie die Klangvorstellung einer Continuo-Harfe im deutschsprachigen Raum des 18. Jahrhunderts nachhaltig verändern.

Erhaltene Literatur für diesen Harfentyp umfasst so unterschiedliche Musik wie die *Musicalische Rüstkammer auff der Harffe* (Leipzig 1719), eine handschriftliche Sammlung von ca. 100 Tänzen und Liedern aus bekannten Opern der Zeit, oder etwa ausgesetzte Continuo-Stellen für Harfen aus dem Kreis der Herrnhuter Brüdergemeinde bis zu Werken von einzelnen Harfenliebhabern wie des schlesischen Dominikaner-Paters Pius Hancke. Es ist auch zu klären, ob nicht das «Solo für die Harfe» von Carl Philipp Emanuel Bach aus dem Jahre 1762 (H.563) für einen solchen Instrumententypus komponiert wurde.

Leitung: Heidrun Rosenzweig

Konzerte Freunde Alter Musik Basel

Konzert 1

Donnerstag, 28. Oktober 2021

19.30 Uhr, Peterskirche Basel

Luthers Laute

Musik aus dem Umfeld Martin Luthers

Julian Behr (Laute), Franz Vitzthum (Countertenor)

Sonderkonzert 1

Dienstag, 30. November 2021

19.30 Uhr, Musik-Akademie Basel, Grosser Saal

I due rivali

Erinnerungen an die Begegnung zwischen J. G. Pisendel und
F. M. Veracini am Dresdner Hof

Claudio Rado (Violine), Julio Caballero Pérez (Cembalo)

Konzert 2

Dienstag, 25. Januar 2022

19.30 Uhr, Peterskirche Basel

The Temple of Glass

Vokal- und Instrumentalmusik aus dem Britannien des
späten Mittelalters

Ensemble RUMORUM, Grace Newcombe (Gesang, Harfe und Leitung)

Konzert 3

Donnerstag, 24. Februar 2022

19.30 Uhr, Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal

Mozart à due

Werke für Fortepiano und Violine

Louis Creac'h – Violine, Kristian Bezuidenhout - Fortepiano



Sonderkonzert 2

Mittwoch, 30. März 2022

19.30 Uhr, Musik-Akademie Basel, Grosser Saal

Der Garten des Adonis

Italienische Musik des 16. Jahrhunderts zur Klage über einen
gefallenen Gott

Ensemble PHAEDRUS

Konzert 4

Mittwoch, 6. April 2022

19.30 Uhr, Martinskirche Basel

G. F. Händel / W. A. Mozart: Acis & Galatea

SolistInnen, Chor und Orchester der SCB, Leitung: Francesco Corti

Konzert 5

Dienstag, 24. Mai 2022

19.30 Uhr, Peterskirche Basel

Die Kunst der Fuge

Meister des Kontrapunkts – Das Goldene Zeitalter des Gambenconsorts

Ensemble HESPÉRION XXI, Leitung: Jordi Savall

Konzert 6

Dienstag 7. Juni 2022

19.30 Uhr, Martinskirche Basel

H. Schütz: Madrigali (1611)

Zum 350. Todestag von H. Schütz (1585 – 1672)

Ensemble LES ARTS FLORISSANTS, Leitung: Paul Agnew

Infos unter:

www.famb.ch

Extrakonzerte

Donnerstag, 09. Okt. 2021

18.00 Uhr, Kleiner Saal

Carte blanche Gerd Türk

Studierende der Schola Cantorum Basiliensis und Gäste

Samstag, 16. Okt. 2021

19.30 Uhr, Predigerkirche

Gedenkkonzert für Edward H. Tarr

Studierende der Schola Cantorum Basiliensis und Gäste

Samstag, 13. Nov. 2021

19.00 Uhr, Kleiner Saal

Carte blanche Hopkinson Smith

Studierende der Schola Cantorum Basiliensis

Samstag, 27. Nov. 2021

19.30 Uhr, Don Bosco

**Georg Philipp Telemann: Die wunderbare Beständigkeit der Liebe
oder Orpheus (TWV 21:18), gekürzte Fassung**

SolistInnen: Jose Coca, Maria Carla Pino Cury, Yannick Debus,
Carolin Franke, Jenny Högström, Jacob Lawrence, Alberto Miguélez
Rouco, Chor und Orchester der Schola Cantorum Basiliensis

Leitung: René Jacobs

Mittwoch, 15. Dez. 2021

18.00 Uhr, Studio Eckenstein

Abschlusskonzert im Rahmen der Kapsperger-Tage

Studierende der Schola Cantorum Basiliensis

Leitung: Julian Behr, Anne Marie Dragosits, Ulrike Hofbauer

Freitag, 14. Jan. 2022*18.00 Uhr, Kleiner Saal***Abschlusskonzert im Rahmen der Studientages Generalbass**

Studierende der Schola Cantorum Basiliensis

Dienstag, 18. Jan. 2022*16.00 Uhr, Studio Eckenstein***Abschlusskonzert des Workshops «Will ich rechte Freude spühren» –
Deutsche Barockkantaten von Graupner, Telemann u.a.**

Studierende der Schola Cantorum Basiliensis

Leitung: Katharina Arfken, Ulrike Hofbauer

Freitag, 18. März 2022*19.30 Uhr, Predigerkirche***Abschlusskonzert im Rahmen der Ensemblewoche**

Studierende der Schola Cantorum Basiliensis

Leitung: Catherine Motuz und Frithjof Smith

Mittwoch, 6. April 2022*19.30 Uhr, Martinskirche Basel***Ein Konzert im Rahmen der FAMB****G. F. Händel / W. A. Mozart: Acis & Galatea**

SolistInnen: Maria Carla Pino Cury, Jacob Lawrence, Lisandro

Abadie, N.N., Chor und Orchester der Schola Cantorum Basiliensis

Leitung: Francesco Corti

Freitag, 06. Mai 2022*18.00 Uhr, Kleiner Saal***Abschlusskonzert des Kurses «Maestro al Cembalo»**

Studierende der Schola Cantorum Basiliensis

Leitung: Andrea Marcon

*«Wie muss sich das clavier nicht oft zerlästern lassen
man muthet selbigem bald noth-zucht an.
da soll ein lernender den general-baß fassen,
er greiffet ins zeug hinein mit quinten und octaven,
er nimmet ein b für # und hält ein # für b,
das klingt nun jämmerlich, als träte bei den schaafen,
der theure reckel mops sich dörner in die zeh.
Er fängt mit trillern an und schließt mit tremulanten,
die mitt ist durch und durch von katzen-sprüngen voll.
er hält wohl diesen gar für einen erz-bachanten,
der ihm die vorthail zeigt, wie er es machen soll.
o heckerlings verstand! o juchten-zähe sinnen!»*

Georg Philipp Telemann an Johann Mattheson, Grosse General-Bass-Schule, Hamburg 1731

Veranstaltungen und Workshops im Überblick

September 2021

- 20.09.** – *g.T., Studio Eckenstein*
22.09. Workshop mit Gabriele Miracle
- 23.09.** – *g.T., Neuer Saal, Kleiner Saal*
25.09. Symposium SCB Tanz als Musik – Zwischen Klang und Bewegung
- 27.09.** *20.15 Uhr, Predigerkirche*
 MA-Rezital Sofija Grgur, Improvisation,
 Klassen Dirk Börner und Markus Schwenkreis

Oktober 2021

- 01.10.** – *g.T., Campus Musik-Akademie Basel*
03.10. 21. Jahreskongress der Gesellschaft für Musiktheorie (GMTH) - Tonsysteme und Stimmungen
- 02.10.** – *g.T.*
03.10. Mental Strength mit Andrea Scherer
- 09.10.** *g.T., 5-001*
 Self-accompaniment M-R: Style and Technique mit
 Grace Newcombe und Marc Lewon
- 11.10.** – *g.T., Campus Musik-Akademie Basel*
15.10. Projektwoche
- 12.10.** – *g.T., Studio Eckenstein*
13.10. Meisterkurs Atemtechnik mit Camila Toro
- 14.10.** – *g.T., Kleiner Saal*
15.10. Meisterkurs Cembalo mit Béatrice Martin

- 15.10.** *17.00 Uhr, Predigerkirche*
 MA-Rezital David Fasold, Generalbass,
 Klasse Jörg-Andreas Bötticher
- 15.10.** *20.15 Uhr, Predigerkirche*
 MA-Rezital Alberto Gaspardo, Generalbass,
 Klasse Jörg-Andreas Bötticher
- 16.10.** *19.30 Uhr, Predigerkirche*
 Gedenkkonzert für Edward H. Tarr
- 19.10.** *18.00 Uhr, Kleiner Saal*
 VS Laute, Klasse Julian Behr
- 21.10.** *20.15 Uhr, Kartäuserkirche*
 MA-Rezital Johannes Christopher Staak, Gesang,
 Klasse Katarina Livljanić
- 22.10.** *18.00 Uhr, Kleiner Saal*
 Auff der Lauten und auch der Harpff // Vortragsstunde
 der Studierenden der „Fachgruppe Zupfinstrumente“
 Klassen Julian Behr, Peter Croton, Marc Lewon,
 Heidrun Rosenzweig
- 23.10.** *10.00 Uhr, 5-001*
 Alexandertechnik mit Anne Smith
- 27.10.** – *g.T., 5-001*
28.10. Meisterkurs Atemtechnik mit Paul Triepels
- 27.10.** *18.15 Uhr, Kartäuserkirche*
 VS Mittelalter- und Renaissance-Ensemble,
 Klasse Baptiste Romain
- 28.10.** *12.30 Uhr, Musikmuseum Basel*
 Mittagskonzert Orgelklassen
 Tobias Lindner und Wolfgang Zerer
- 28.10.** *19.30 Uhr, Martinskirche*
 FAMB-Konzert 1: Luthers Laute, Franz Vitzthum,
 Countertenor / Julian Behr, Laute
- 29.10.** – *g.T., Studio Eckenstein*
30.10. Meisterkurs Violine mit Walter Reiter

November 2021

04.11. – 05.11.	<i>g.T., Vortragssaal des Musikwissenschaftlichen Seminars, Petersgraben 27</i> VI. Basler Forum für Musikästhetik - „Was ist Alte Musik?“
09.11. – 10.11.	<i>g.T., 8-003</i> Meisterkurs mit Margreet Honig
12.11.	<i>18.00 Uhr, Kleiner Saal</i> VS Traverso, Klasse Marc Hantaï
13.11.	<i>10.00 Uhr, 5-001</i> Alexandertechnik mit Anne Smith
13.11.	<i>19.00 Uhr, Kleiner Saal</i> Carte Blanche für Hopkinson Smith
16.11.	<i>13.00 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Xiao He, Violoncello, Klasse Christophe Coin
16.11.	<i>18.00 Uhr, Kleiner Saal</i> VS Gesang, Klasse Ulrike Hofbauer
19.11. – 20.11.	<i>g.T., Universität Würzburg</i> Kontrapunktwerkstatt - Annotation und Korpusforschung
19.11. – 20.11.	<i>g.T., 5-001</i> Stehend und sitzend spielen - leicht(er) gemacht, Workshop mit Johanna Gutzwiller
23.11.	<i>18.00 Uhr, Kleiner Saal</i> VS Cembalo, Klasse Francesco Corti
27.11. – 28.11.	<i>g.T., Kleiner Saal</i> Master Class in Interpretation and Technique mit Hopkinson Smith
27.11.	<i>19.30 Uhr, Musik- und Kulturzentrum Don Bosco Basel</i> Georg Philipp Telemann: Die wunderbare Beständigkeit der Liebe oder Orpheus (TWV 21:18), gekürzte Fassung, Leitung René Jacobs
30.11.	<i>18.00 Uhr, Kleiner Saal</i> VS Cembalo und Generalbass, Klasse Jörg-Andreas Bötticher

30.11. *19.30 Uhr, Grosser Saal*
FAMB-Sonderkonzert 1: I due rivali, Claudio Rado, Violine und Julio Caballero Pérez, Cembalo

Dezember 2021

03.12.	<i>18.00 Uhr, Kleiner Saal</i> VS Laute, Klasse Peter Croton
07.12. – 08.12.	<i>g.T., 8-003</i> Meisterkurs mit Margreet Honig
10.12.	<i>18.00 Uhr, Kleiner Saal</i> VS Violine, Klasse Amandine Beyer
13.12. – 15.12.	<i>g.T., Studio Eckenstein</i> Kapsperger-Tage – Vorträge und Workshops von und mit Prof. Dr. Anne Marie Dragosits
13.12.	<i>18.00 Uhr, Kleiner Saal</i> Vortrag „ein ziemlich extravaganter Mann“ – neue biographische und aufführungspraktische Informationen zu Giovanni Girolamo Kapsperger (um 1580-1651) und seiner Vokalmusik
15.12.	<i>18.00 Uhr, Studio Eckenstein</i> Abschlusskonzert der Kapsperger-Tage
17.12.	<i>18.00 Uhr, Kleiner Saal</i> VS Violine, Klasse Leila Schayegh

Januar 2022

07.01.	<i>18.00 Uhr, Kleiner Saal</i> VS Renaissancetraverso, Klasse Johanna Bartz
07.01. - 08.01.	<i>g.T., 8-105</i> Workshop Viola d'amore mit Mechthild Karkow
08.01. – 09.01.	<i>g.T., 4-002, 4-105</i> Traversflötenworkshop mit Marc Hantaï und Johanna Bartz

08.01.	<i>g.T., Kleiner Saal</i> Self-accompaniment M-R: Style and Technique mit Grace Newcombe und Marc Lewon
10.01. – 11.01.	<i>g.T., Studio Eckenstein</i> «Will ich rechte Freude spühren» – Deutsche Barockkantaten von Graupner, Telemann u.a. Gemeinsames Projekt der Gesangsklasse Ulrike Hofbauer und der Oboenklasse Katharina Arfken
11.01.	<i>g.T., Campus Musik-Akademie Basel</i> Infotag SCB
12.01. – 13.01.	<i>g.T., 5-001</i> Meisterkurs Atemtechnik mit Paul Triepels
12.01.	<i>18.15 Uhr, Kartäuserkirche</i> VS Mittelalter Tasten / Mittelalter Blockflöten und Ensemble, Klasse Corina Marti
13.01. – 14.01.	<i>g.T., 5-001, 1-002, 1-003</i> Workshop – Das Blockflötenconsort im frühen 17. Jahrhundert mit Peter van Heyghen (Brüssel, Belgien) und Adrian Brown (Bredevoort, Niederlande)
13.01.	<i>18.15 Uhr, Kartäuserkirche</i> VS Mittelalterklasse Marc Lewon
14.01.	<i>g.T., Kleiner Saal</i> Studententag Generalbass
15.01. – 16.01.	<i>g.T., Kleiner Saal</i> Master Class in Interpretation and Technique mit Hopkinson Smith
17.01. – 18.01.	<i>g.T., Studio Eckenstein</i> «Will ich rechte Freude spühren» – Deutsche Barockkantaten von Graupner, Telemann u.a. Gemeinsames Projekt der Gesangsklasse Ulrike Hofbauer und der Oboenklasse Katharina Arfken
18.01.	<i>16.00 Uhr, Studio Eckenstein</i> Abschlusskonzert des Workshops «Will ich rechte Freude spühren» – Deutsche Barockkantaten von Graupner, Telemann u.a.
20.01.	<i>20.15 Uhr, Predigerkirche</i> MA-Rezital Weronika Klosiewicz-Paine, Orgel, Klasse Wolfgang Zerer

21.01.	<i>13.00 Uhr, Studio Eckenstein</i> MA-Rezital Luís Neiva, Gesang, Klasse Rosa Domínguez
21.01.	<i>17.00 Uhr, Kartäuserkirche</i> MA-Rezital Ailen Monti, Laute, Klasse Marc Lewon
21.01.	<i>18.00 Uhr, Kleiner Saal</i> VS Blockflöte, Klasse Katharina Bopp
22.01.	<i>10.00 Uhr, 5-001</i> Alexandertechnik mit Anne Smith
25.01.	<i>19.30 Uhr, Peterskirche</i> FAMB-Sonderkonzert 2: „The Temple of Glass“ Vokal- und Instrumentalmusik aus dem Britannien des späten Mittelalters, Ensemble RUMORUM
27.01.	<i>17.00 Uhr, Predigerkirche</i> MA-Rezital Kumi Choi, Orgel, Klasse Wolfgang Zerer

Februar 2022

22.02. – 26.02.	<i>g.T., Studio Eckenstein</i> Kammermusikworkshop mit Kristian Bezuidenhout
24.02.	<i>19.30 Uhr, Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal</i> FAMB-Konzert 2: Mozart à due wW Werke für Fortepiano und Violine Louis Creac'h – Violine, Kristian Bezuidenhout - Fortepiano
25.02. – 26.02.	<i>g.T., 5-001</i> Stehend und sitzend spielen - leicht(er) gemacht, Workshop mit Johanna Gutzwiller

März 2022

01.03.	<i>18.00 Uhr, Kleiner Saal</i> VS Cembalo, Klasse Francesco Corti
02.03. – 03.03.	<i>g.T., Rhythmiksaal, Studio Eckenstein</i> Studientage Tanz – Workshops zur commedia dell'arte mit Berenike Heiter
03.04. – 04.04	<i>g.T., 8-105</i> Workshop Viola d'amore mit Mechthild Karkow
04.03.	<i>18.00 Uhr, Kleiner Saal</i> VS Gesang, Klasse Ulrike Hofbauer
05.03.	<i>13.00 Uhr, 5-001</i> Alexandertechnik mit Anne Smith
11.03.	<i>18.00 Uhr, Kleiner Saal</i> VS Laute, Klasse Julian Behr
14.03. – 18.03.	<i>g.T., Zinzendorfhaus/ Predigerkirche</i> Ensemblewoche mit Catherine Motuz und Frithjof Smith
14.03. – 15.03.	<i>g.T., Studio Eckenstein</i> Meisterkurs Cembalo mit Jesper Christensen
15.03.	<i>18.15 Uhr, Kartäuserkirche</i> VS Mittelalterklasse Katarina Livljanić
16.03.	<i>18.15 Uhr, Kartäuserkirche</i> VS Mittelalter Ensemble, Klasse Corina Marti
18.03.	<i>19.30 Uhr, Predigerkirche</i> Abschlusskonzert der Ensemblewoche mit Catherine Motuz und Frithjof Smith
21.03.	<i>g.T., Studio Eckenstein</i> Studientag Klangwelt Renaissance - Orlando di Lasso
22.03.	<i>18.00 Uhr, Kleiner Saal</i> VS Cembalo und Generalbass, Klasse Jörg-Andreas Bötticher
25.03.	<i>18.00 Uhr, Kleiner Saal</i> VS Blockflöte, Klasse Katharina Bopp

26.03.	<i>13.00 Uhr, 5-001</i> Alexandertechnik mit Anne Smith
28.03. – 29.03.	<i>g.T., Studio Eckenstein</i> Studientage Improvisation
29.03.	<i>18.15 Uhr, Kartäuserkirche</i> VS Vokalensemble Mittelalter Kathleen Dineen
30.03.	<i>19.30 Uhr, Grosser Saal</i> FAMB Sonderkonzert 2: „Der Garten des Adonis“, Ensemble PHAEDRUS

April 2022

04.04. – 05.04.	<i>g.T., Studio Eckenstein</i> Meisterkurs Fortepiano mit Luca Montebugnoli
05.04.	<i>18.00 Uhr, Kleiner Saal</i> VS Violoncello, Klasse Christophe Coin
06.04.	<i>19.30 Uhr, Martinskirche</i> FAMB-Konzert 4: G. F. Händel / W. A. Mozart: Acis & Galatea, Leitung Francesco Corti
08.04.	<i>18.00 Uhr, Kleiner Saal</i> VS Violine, Klasse Leila Schayegh
09.04.	<i>9.00 Uhr, Kleiner Saal</i> Self-accompaniment M-R: Style and Technique mit Grace Newcombe und Marc Lewon
09.04.	<i>13.00 Uhr, 5-001</i> Alexandertechnik mit Anne Smith
11.04. – 13.04.	<i>g.T., Studio Eckenstein, Kleiner Saal, 1-003, 8-104</i> Blasinstrumente in Marin Mersennes Harmonie universelle – Workshop für die Holzbläserklassen sowie Zink und Posaune mit Jérémie Papasergio
12.04.	<i>18.00 Uhr, Kleiner Saal</i> VS Liedklasse Ulrich Messthaler

13.04. –	<i>g.T., 5-001</i>
14.04.	Workshop Gesang – Franklin-Methode mit Sabine Schütz
22.04. –	<i>g.T., Campus Musik-Akademie Basel</i>
23.04.	Study Days „The Flute in the 19th Century – An Instrument in Transition“
26.04.	<i>18.00 Uhr, Kleiner Saal</i> VS Renaissancetanz, Klasse Véronique Daniels und Alta Capella, Klasse Ian Harrison
27.04. –	<i>g.T., 5-001</i>
28.04.	Meisterkurs Atemtechnik mit Paul Triepels
29.04. –	<i>g.T., Studio Eckenstein</i>
30.04.	Studientage „Davidsharfe“
29.04.	<i>18.00 Uhr, Kleiner Saal</i> VS Laute, Klasse Peter Croton
30.04. –	<i>g.T.</i>
01.05.	Mental Strength mit Andrea Scherer

Mai 2022

03.05. –	<i>g.T., 8-003</i>
04.05.	Meisterkurs mit Margreet Honig
03.05.	<i>13.00 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Andres Sánchez Trejos, Horn, Klasse Thomas Müller
06.05.	<i>g.T., 5-001, 1-003, 6-401</i> Kontrapunktwerkstatt
06.05.	<i>17.00 Uhr, Studio Eckenstein</i> On singers and singing, oder: Warum singen wir heute so, wie wir singen? mit Ulrich Messthaler
06.05.	<i>18.00 Uhr, Kleiner Saal</i> Abschlusskonzert des Kurses Maestro al Cembalo
06.05.	<i>20.15 Uhr, Zinzendorfhaus</i> MA-Rezital Bar Zimmermann, Blockflöte, Klasse Andreas Böhlen

07.05.	<i>9.00 Uhr, Kleiner Saal</i> Self-accompaniment M-R: Style and Technique mit Grace Newcombe und Marc Lewon
07.05.	<i>10.00 Uhr, Studio Eckenstein</i> On singers and singing, oder: Warum singen wir heute so, wie wir singen? mit Ulrich Messthaler
09.05.	<i>20.15 Uhr, Kleiner Saal</i> BA-Rezital Mélina Perlein-Féliers, Harfe, Klasse Heidrun Rosenzweig
10.05.	<i>13.00 Uhr, Kartäuserkirche</i> BA-Rezital Benedetta Ceron, Zink, Klasse Frithjof Smith
10.05.	<i>17.00 Uhr, Kleiner Saal</i> BA-Rezital Emilé Ribokaité, Gesang, Klasse Ulrike Hofbauer
10.05.	<i>20.15 Uhr, Kleiner Saal</i> BA-Rezital Irina Olshevskaja, Gesang, Klasse Ulrike Hofbauer
11.05.	<i>13.00 Uhr, Kleiner Saal</i> BA-Rezital Theresa von Bibra, Gesang, Klasse Ulrike Hofbauer
12.05.	<i>13.00 Uhr, Kleiner Saal</i> BA-Rezital Arnaud Gluck, Gesang, Klasse Ulrich Messthaler und Flavio Ferri Benedetti
12.05.	<i>17.00 Uhr, Kartäuserkirche</i> BA-Rezital Ana Sarmiento Alonso, mittelalterliche Tasteninstrumente, Klasse Corina Marti
12.05.	<i>20.15 Uhr, Kleiner Saal</i> BA-Rezital Tonia Roller, Blockflöte, Klasse Katharina Bopp
13.05.	<i>13.00 Uhr, Kleiner Saal</i> BA-Rezital Anna Petrtylová, Gesang, Klasse Rosa Domínguez
13.05.	<i>17:00 Uhr, Studio Eckenstein</i> On singers and singing, oder: Warum singen wir heute so, wie wir singen? mit Ulrich Messthaler
14.05. –	<i>g.T., Kleiner Saal</i>
15.05.	Master Class in Interpretation and Technique mit Hopkinson Smith

14.05.	<i>10.00 Uhr, Studio Eckenstein</i> On singers and singing, oder: Warum singen wir heute so, wie wir singen? mit Ulrich Messthaler
16.05.	<i>13.00 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Pablo Pérez Martínez, Violoncello, Klasse Christophe Coin
16.05.	<i>20.15 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Johannes Kofler, Violoncello, Klasse Christophe Coin
17.05.	<i>13.00 Uhr, Studio Eckenstein</i> MA-Rezital Martin Egidi, Violoncello, Klasse Christophe Coin
17.05.	<i>17.00 Uhr, Kleiner Saal</i> BA-Rezital Filip Hruby, Cembalo, Klasse Jörg-Andreas Bötticher
17.05.	<i>18.00 Uhr, Studio Eckenstein</i> VS Violine, Klasse Amandine Beyer
17.05.	<i>20.15 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Sébastien Mitra, Cembalo, Klasse Jörg-Andreas Bötticher
19.05.	<i>13.00 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Thys Grobelnik, Cembalo, Klasse Jörg-Andreas Bötticher
19.05.	<i>17.00 Uhr, Kartäuserkirche</i> BA-Rezital Michael Eberle, Laute, Klasse Marc Lewon
19.05.	<i>20.15 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Taichi Karakawa, Cembalo, Klasse Francesco Corti
20.05.	<i>13.00 Uhr, Predigerkirche</i> MA-Rezital Valentin Rouget, Orgel, Klasse Wolfgang Zerer
20.05.	<i>17.00 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Louise Acabo, Cembalo, Klasse Francesco Corti
20.05.	<i>18.00 Uhr, Studio Eckenstein</i> VS Opernklasse Carlos Harmuch
20.05.	<i>20.15 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Sergio Gabriel Flores Rodríguez, Cembalo, Klasse Francesco Corti

23.05.	<i>13.00 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Priscila Rodrigues Silva Santos, Violine, Klasse Amandine Beyer
23.05.	<i>17.00 Uhr, Kartäuserkirche</i> MA-Rezital Alexandre Jaques, Mittelalter Tasten, Klasse Corina Marti
24.05.	<i>17.00 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Veronika Mair, Gesang, Klasse Ulrike Hofbauer
24.05.	<i>18.00 Uhr, Studio Eckenstein</i> VS Traverso, Klasse Marc Hantäi
24.05.	<i>19.30 Uhr, Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal</i> FAMB-Konzert 5: „Die Kunst der Fuge“, Ensemble HESPÈRION XXI, Leitung: Jordi Savall
24.05.	<i>20.15 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Annelise Ellars, Gesang, Klasse Ulrike Hofbauer
25.05.	<i>13.00 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Jan Kuhar, Gesang, Klasse Ulrike Hofbauer
25.05.	<i>17.00 Uhr, Studio Eckenstein</i> MA-Rezital Anna Amstutz, Violine, Klasse Amandine Beyer
25.05.	<i>20.15 Uhr, Studio Eckenstein</i> MA-Rezital Berta Ares López, Violine, Klasse Amandine Beyer
27.05.	<i>13.00 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Maria van der Merwe, Cembalo, Klasse Jörg-Andreas Bötticher
27.05.	<i>17.00 Uhr, Kartäuserkirche</i> MA-Rezital Emily Saville, Posaune, Klasse Catherine Motuz
27.05.	<i>20.15 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Sergio Bermúdez Bullido, Laute, Klasse Peter Croton
30.05.	<i>13.00 Uhr, Kleiner Saal</i> BA-Rezital Kaho Inoue, Gesang, Klasse Ulrich Messthaler
30.05.	<i>15.30 Uhr, Studio Eckenstein</i> Vortrag Masterprüfung Giulia Capecci

30.05.	<i>16.15 Uhr, Studio Eckenstein</i> Vortrag Masterprüfung Jonas Wolf
30.05.	<i>17.00 Uhr, Kartäuserkirche</i> MA-Rezital Carolin Margraf, Harfe, Klasse Heidrun Rosenzweig
30.05.	<i>20.15 Uhr, Studio Eckenstein</i> BA-Rezital Roberta Szklenár, Gesang, Klasse Ulrich Messthaler
31.05.	<i>13.00 Uhr, Kartäuserkirche</i> MA-Rezital Clément Gester, Zink, Klasse Frithjof Smith
31.05.	<i>17.00 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Irene González Roldán, Cembalo, Klasse Andrea Marcon
31.05.	<i>20.15 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Rafaela De Cascao Gomes Salgado, Cembalo, Klasse Andrea Marcon

Juni 2022

01.06.	<i>13.00 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Halldór Arnarson, Cembalo, Klasse Andrea Marcon
01.06.	<i>17.00 Uhr, Studio Eckenstein</i> MA-Rezital Noemi Müller, Blockflöte, Klasse Katharina Bopp
01.06.	<i>20.15 Uhr, Zinzendorfhaus</i> MA-Rezital Laura Alvarado Díaz, Oboe, Klasse Katharina Arfken
02.06.	<i>13.00 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Théophane Zins, Cembalo, Klasse Andrea Marcon
02.06.	<i>17.00 Uhr, Kartäuserkirche</i> MA-Rezital Karin Weston, Gesang, Klasse Katarina Livljanić
02.06.	<i>20.15 Uhr, Kleiner Saal</i> BA-Rezital Lorenz Bozzetta, Cembalo, Klasse Andrea Marcon

03.06.	<i>13.00 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Jehanne Amzal, Gesang, Klasse Ulrich Messthaler
03.06.	<i>17.00 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Cornelia Fahrion, Gesang, Klasse Ulrich Messthaler und Flavio Ferri Benedetti
03.06.	<i>20.15 Uhr, Zinzendorfhaus</i> MA-Rezital José Manuel Cuadrado Sánchez, Oboe, Klasse Katharina Arfken
07.06.	<i>13.00 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Vojtech Jakl, Violine, Klasse Amandine Beyer
07.06.	<i>17.00 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Martin Jantzen, Viola da Gamba, Klasse Paolo Pandolfo
07.06.	<i>19.30 Uhr, Martinskirche</i> FAMB-Konzert 6: H. Schütz: Madrigali (1611), Ensemble LES ARTS FLORISSANTS, Leitung: Paul Agnew
07.06.	<i>20.15 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Tamami Sakanaga, Violine, Klasse Amandine Beyer
08.06.	<i>13.00 Uhr, Kartäuserkirche</i> MA-Rezital Amy Farnell, Gesang, Klasse Katarina Livljanić
08.06.	<i>17.00 Uhr, Predigerkirche</i> MA-Rezital Lorenzo Ciaglia, Orgel, Klasse Tobias Lindner
08.06.	<i>20.15 Uhr, Predigerkirche</i> MA-Rezital Leonard Schick, Orgel, Klasse Tobias Lindner
09.06.	<i>13.00 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Mihail Dobruschkin, Violine, Klasse Leila Schayegh
09.06.	<i>17.00 Uhr, Predigerkirche</i> MA-Rezital Jens Hoffmann, Orgel, Klasse Tobias Lindner
09.06.	<i>20.15 Uhr, Predigerkirche</i> MA-Rezital Leonard Schick, Orgel, Klasse Tobias Lindner
10.06.	<i>13.00 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Mirjam Sendtner, Violine, Klasse Leila Schayegh

10.06.	<i>17.00 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Soko Yoshida, Violine, Klasse Leila Schayegh
10.06.	<i>20.15 Uhr, Kartäuserkirche</i> MA-Rezital Holly Scarborough, Traversflöte, Klasse Johanna Bartz und Marc Lewon
13.06.	<i>13.00 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Giacomo Albenga, Kontrabass, Klasse David Sinclair
13.06.	<i>17.00 Uhr, Kartäuserkirche</i> MA-Rezital Matthieu Romanens, Gesang, Klasse Katarina Livljanić
14.06.	<i>17.00 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Liane Sadler, Traversflöte, Klasse Marc Hantai
14.06.	<i>20.15 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Miyuki Okumura, Traversflöte, Klasse Marc Hantai
15.06.	<i>17.00 Uhr, Kartäuserkirche</i> MA-Rezital Robert Hernandez, Posaune, Klasse Catherine Motuz
15.06.	<i>20.15 Uhr, Kartäuserkirche</i> MA-Rezital Cécile Walch, Gesang, Klasse Katarina Livljanić
16.06.	<i>20.15 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Talitha-Cumi Witmer, Laute, Klasse Peter Croton
17.06.	<i>13.00 Uhr, Kleiner Saal</i> BA-Rezital Giulia Faria, Gesang, Klasse Rosa Domínguez
17.06.	<i>17.00 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Alice Letort, Laute, Klasse Peter Croton
18.06.	<i>g.T., Kleiner Saal</i> Meisterkurs Laute mit Jakob Lindberg
20.06.	<i>13.00 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Benoît Fallai, Improvisation, Klasse Dirk Börner und Nicola Cumer

21.06.	<i>17.00 Uhr, Kleiner Saal</i> BA-Rezital Christian Velasco Vázquez, Laute, Klasse Julian Behr
21.06.	<i>20.15 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Elias Conrad Pfetscher, Laute, Klasse Julian Behr
22.06.	<i>13.00 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Josef Laming, Cembalo, Klasse Jörg-Andreas Bötticher
23.06.	<i>13.00 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Lucia Lucine Musaelian, Viola da Gamba, Klasse Paolo Pandolfo
23.06.	<i>20.15 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Emma-Lisa Roux, Laute, Klasse Peter Croton
24.06.	<i>19.30 Uhr, Grosser Saal</i> SCB-Diplomfeier und Sommerfest
28.06.	<i>17.00 Uhr, Kartäuserkirche</i> MA-Rezital Aliénor Wolteche, Fidel, Klasse Baptiste Romain
28.06.	<i>20.15 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Olivier Mourault, Trompete, Klasse Jean-François Madeuf

Juli 2022

01.07.	<i>13.00 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Matthew Gajda, Trompete, Klasse Jean-François Madeuf
01.07.	<i>17.00 Uhr, Kleiner Saal</i> MA-Rezital Nathan Julius, Gesang, Klasse Rosa Domínguez

Publikationen der Schola Cantorum Basiliensis

Basler Jahrbuch für Historische Musikpraxis

(Amadeus-Verlag, Winterthur)

Alle Beiträge sind auch Open Acces über E-Periodica zugänglich:

www.e-periodica.ch/digbib/volumes?UID=bjm-001

Band 1 (1977)	Bericht über ein Basler Symposium zur Aufführungspraxis des mittelalterlichen Liedes, unter besonderer Berücksichtigung der Arbeit des «Studio der frühen Musik» sowie der andalusischen Praxis Nordafrikas
Band 2 (1978)	Untersuchungen zur Spieltechnik und zum Repertoire der Blasinstrumente vom 16. bis ins frühe 19. Jahrhundert
Band 3 (1979)	Beiträge zur Interpretation von Musik und Musikanschauung im 18. Jahrhundert
Band 4 (1980)	Aspekte der Interpretation mittelalterlicher Musik
Band 5 (1981)	Zink und Posaune, Studien zu Überlieferung, Instrumentenbau und Repertoire
Band 6 (1982)	Zu Theorie und Geschichte der Musik des 17. bis 19. Jahrhunderts
Band 7 (1983)	Improvisation in der Musik des Mittelalters und der Renaissance
Band 8 (1984)	Mittelalterliche Musikinstrumente – Ikonographie und Spielpraxis
Band 9 (1985)	Theorie und Praxis bei Bach und Händel
Band 10 (1986)	Bildung und Ausbildung in Alter Musik
Band 11 (1987)	Neue Erkenntnisse zu alten Instrumenten I
Band 12 (1988)	Neue Erkenntnisse zu alten Instrumenten II
Band 13 (1989)	Abwege und Abgründe in Alter Musik

PUBLIKATIONEN



Band 14 (1990)	Musik und Tanz im 15. Jahrhundert
Band 15 (1991)	Naturtrompete und Naturhorn
Band 16 (1992)	Modus und Tonalität
Band 17 (1993)	Orchesterpraxis in klassischer Zeit
Band 18 (1994)	Beiträge zur Generalbasspraxis I
Band 19 (1995)	Beiträge zur Generalbasspraxis II
Band 20 (1996)	Virtuosität und Wirkung in der Musik
Band 21 (1997)	Alte Musik im 19. Jahrhundert
Band 22 (1998)	Orgel und Orgelspiel
Band 23 (1999)	Barock-Oper: Bühne – Szene – Inszenierung
Band 24 (2000)	Direktion und Dirigieren
Band 25 (2001)	Ottaviano Petrucci: 1501–2001
Band 26 (2002)	Singen und Gesangspraxis in der Alten Musik
Band 27 (2003)	Alte Musik zwischen Geschichte und Geschäft
Band 28 (2004)	Französische Musik im europäischen Kontext
Band 29 (2005)	Musikinstrumente und instrumentale Praxis um 1500
Band 30 (2006)	Wege zur Klassik
Band 31 (2007)	Improvisatorische Praxis in der Alten Musik
Band 32 (2008)	Verhandlungen mit der Musikgeschichte
Band 33 (2009)	Oper als «Gesamtkunstwerk»

Band 34 (2010)	Werk, Werkstatt, Handwerk – Neue Zugänge zum Material der Alten Musik
Band 35–36 (2011/2012)	Monodien / Transformation der Klanglichkeit
Band 37 (2013)	Corelli als Modell
Band 38 (2014)	Reworkings

Fortsetzung als Basler Beiträge zur Historischen Musikpraxis
(Schwabe-Verlag, Basel)

Band 39	Gross Geigen um 1500 / Orazio Michi und die Harfen um 1600 (2020)
Band 40	Kontrafaktur im Kontext (2020)
Band 41	Stimme – Instrument – Vokalität (2021)
Band 42	Darf man das? / The Modern Musick Master (erscheint 2022)

Schola Cantorum Basiliensis SCRIPTA

(Schwabe-Verlag, Basel)

SCBS I	Jean-Claude Zehnder: Die frühen Werke Johann Sebastian Bachs Stil – Chronologie – Satztechnik (2009)
SCBS II	Karin Paulsmeier: Notationskunde 17. und 18. Jahrhundert (2012)
SCBS III	Martin Kirnbauer: Vieltönige Musik – Spielarten chromatischer und enharmonischer Musik in Rom in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts (2013)
SCBS IV	Karin Paulsmeier: Notationskunde 15. und 16. Jahrhundert (2017)
SCBS V	Markus Schwenkreis (Hg.): Compendium Improvisation (2018)
SCBS VI	Nicoleta Paraschivescu: Die Partimenti von Giovanni Paisiello (2019)
SCBS VII	Daniele V. Filippi & Agnese Pavanello (Hgg.): Motet cycles between devotion and liturgy (2019)
SCBS VIII	Martin Kirnbauer (Hg.): Beredte Musik – Konversationen zum 80. Geburtstag von Wulf Arlt (2018)
SCBS IX	Anne Smith: Ina Lohr (1903-1983) – Transcending the Boundaries of Early Music (2020)
SCBS X	Martin Kirnbauer & Michael Kunkel (Hgg.): Studio 31 – Materialien und Beiträge zu einem Forschungsprojekt (erscheint 2021)
SCBS XI	Karin Paulsmeier: Notationskunde 13. und 14. Jahrhundert (erscheint 2022)

Sonderpublikationen

(Amadeus-Verlag, Winterthur)

1983	Festschrift Alte Musik, Praxis und Reflexion Sonderband der Reihe «Basler Jahrbuch für Historische Musikpraxis» zum 50. Jubiläum der Schola Cantorum Basiliensis
1992	Festschrift Alte Musik, Konzert und Rezeption Sonderband der Reihe «Basler Jahrbuch für Historische Musikpraxis» zum 50. Jubiläum des Konzertvereins «Freunde alter Musik in Basel»
1991	Heidrun Rosenzweig (Hg.): Historische Harfen
1997	Michael und Dorothea Jappe: Viola d'amore-Bibliographie
1999	Michael und Dorothea Jappe: Viola-Bibliographie
2004	Christopher Schmidt: Harmonia modorum – Eine gregorianische Melodielehre
2006	Nicoletta Gossen: Musik in Texten – Texte in Musik. Der poetische Text als Herausforderung an die Interpreten der Musik des Mittelalters
2008	Wunderkammer Alte Musik – Die Schola Cantorum Basiliensis. Photographien von A. T. Schaefer und Textbeiträge von Iso Camartin, Peter Gülke, Regula Rapp, Thomas Drescher, Jeremy Llewellyn und Gabriele Betancourt Núñez (Edition Braus im Wachter Verlag, Heidelberg)

Forum Musicologicum. Basler Beiträge zur Musikgeschichte

(Francke-Verlag, Bern / Amadeus-Verlag, Winterthur)

Band 1	Basler Studien zur Musikgeschichte. Mit Beiträgen von Wulf Arlt, Suzanne Clercx, Max Haas, Hans Oesch und Fritz Reckow
Band 2	Basler Studien zur Interpretation der Alten Musik. Mit Beiträgen von Wulf Arlt, Kurt Deggeller, Eugen M. Dombois, Bernhardt Edskes, Veronika Gutmann, Michael Jappe, Ernst Lichtenhahn, Dominique Muller, Christopher Schmidt, Edward H. Tarr und Nancy van Deusen

Pratica Musicale

(Amadeus-Verlag, Winterthur)

Band 1	Italienische Diminutionen (1553–1638), hg. von Richard Erig und Veronika Gutmann
Band 2	Tobias Hume, The first part of Ayres (1605) / Captain Humes Poeticall Musicke (1607), hg. von Sterling Jones
Band 3	Carl' Ambrogio Lonati, Die Violinsonaten (Mailand 1701), hg. von Franz Giegling
Band 4	Das Silbermann-Archiv, hg. von Marc Schaefer
Band 5	Caspar Kittel, Arien und Kantaten (Dresden 1638), hg. von Werner Braun
Band 6	Frühe Lautentabulaturen im Faksimile, hg. und kommentiert von Crawford Young und Martin Kirnbauer
Band 7	Generalbass auf der Klassischen Gitarre. Ein praktischer Lehrgang nach historischen Prinzipien von Peter Croton
Band 8	Bläserartikulation in der Alten Musik. Eine kommentierte Quellensammlung von Edward H. Tarr und Bruce Dickey

Weitere Informationen und Bezugsmöglichkeiten entnehmen Sie bitte den Webseiten der Verlage:

Amadeus-Verlag
www.amadeusmusic.ch

Schwabe-Verlag
www.schwabe.ch

CD-Reihe der Schola Cantorum Basiliensis

Seit 1980 veröffentlicht die Schola Cantorum Basiliensis LP- und später CD-Produktionen mit Angehörigen und Gästen des Hauses in einer eigenen Reihe bei wechselnden Labels (Deutsche Harmonia Mundi, harmonia mundi France, Divox, Raumklang, Terem). Bis heute sind rund 90 Titel erschienen. Ältere Aufnahmen sind inzwischen grossenteils leider vergriffen.

Seit 2010 erscheinen die Produktionen beim spanisch-deutschen Label Glossa (www.glossamusic.com). CDs sind für Angehörige der SCB zu Sonderpreisen im SCB-Gebäude 1. Stock, Zimmer 4-104 (Sekretariat für Veranstaltungen und Forschung) erhältlich.

Aufnahmen bei den Labels Glossa und Terem in chronologischer Reihenfolge des Erscheinens:

William Hayes – The Passions

An Ode for Music (Oxford, 1750)

E. Tubb, U. Hofbauer, S. Uesugi, D. Munderloh, L. Abadie
Chor der Schola Cantorum Basiliensis, La Cetra Barockorchester Basel
Leitung: Anthony Rooley

Odi Euterpe

Italian monody from the early 17th century

R. Domínguez, M. Pustilnik, D. Costoyas

Music and Poetry in St. Gallen

Sequences and tropes (9th century)

Ensemble Gilles Binchois
Leitung: Dominique Vellard, Wulf Arlt

Crux – Musik zu Ostern aus dem Paris des 13. und 14. Jahrhunderts

Motetten, Conductus und Rondelli

von Philippe dem Kanzler und anonymen Meistern

Ensemble Peregrina
A. Budzińska-Bennett, K. Landerkin, L. Donadini, B. Romain

Piano e Forte

Musik am Hof der Medici auf Cristoforis frühem Pianoforte (ca. 1730)

Werke von Lodovico Giustini di Pistoia, Martino Bitti, Alessandro Scarlatti, Alessandro Marcello, Francesco Barsanti und Francesco Maria Veracini E. Torbianelli, M. C. Kiehr, C. Banchini, M. Hantaï, R. Rusó, D. Caminiti

Giuseppe Antonio Brescianello

Concerti, Sinfonie, Ouverture

D. Plantier, K. Arfken, E. Lenzing
La Cetra Barockorchester Basel,
Leitung: David Plantier, Václav Luks

Franz Benda – Violin Sonatas

L. Schayegh, V. Luks, F. Knecht

Indian Ragas & Medieval Song

Modal melodies from East to West, Musik aus Indien und Persien

D. Vellard, K. Zuckerman, A. Chatterjee, K. Chemirani

Francesco Cavalli

Vespro della beata Vergine

B. Borden, E. v. Evera, R. del Pozo, G. Türk, M. Padmore,
M. Brutscher, H. v. der Kamp, P. Zimpel
Concerto Palatino, Leitung: Bruce Dickey, Charles Toet

Johann Adolf Hasse

La Contadina

G. Oddone, L. Regazzo
Ensemble Arcadia, Leitung: Attilio Cremonesi

William Hayes

Six Cantatas, Orpheus & Euridice: an Ode

M. Berli, U. Hofbauer, E. Tubb, P. Bentley, D. Cabena, D. Munderloh
The SCB Hayes Players Chor der Schola Cantorum Basiliensis,
Leitung: Anthony Rooley

Martin Berteau**Sonates & Airs for Violoncello**

C. Coin, P. Skalka, F. Knecht, M. Hünninger

De arte saltandi**Die Tänze des Domenico da Piacenza (ca. 1450)**

Basel Domenico Projekt, Leitung: Véronique Daniels

Amours Amours Amours**Lute Duos around 1500**

Karl-Ernst Schröder, Crawford Young

Antonio Caldara**Trio Sonatas**

A. Beyer, L. Schayegh, J. Pešek, J.-A. Bötticher, M. Spaeter

Petrus Wilhelmi de Grudencz and his Europe

Ensemble La Morra, Leitung: Corina Marti, Michał Gondko

The Carlo G Manuscript**Virtuoso liturgical music from the early 17th century**

Profeti della Quinta (P. Devillers, D. Schleifer, O. Harmelin, E. Rotem, P. Nikitassova, J.-A. Bötticher), Leitung: Elam Rotem

Frédéric Chopin**Späte Klavierwerke**

Edoardo Torbianelli auf einem zeitgenössischen Flügel der Firma Pleyel

Boethius. Songs of Consolation**Metra from 11th-century Canterbury**

Sequentia

Regina Bastarda**The virtuoso viola da gamba in Italy around 1600**

Paolo Pandolfo, Thomas Boysen, Chiara Granata, Amélie Chemin, Francesco Saverio Pedrini, Vocalensemble La Pedrina

José de Nebra**Vendado es amor, Zarzuela 1744**

Los Elementos, Alberto Miguélez Rouco

Michelangelo Rossi**Madrigali al Tavolino**

Domus Artis, Johannes Keller (Arciorgano)

The Di Martinelli Manuscript**Violin sonatas of the late 17th century**

Eva Saladin, Johannes Keller, Sebastian Wienand, Daniel Rosin

Netzwerk und Partner

Die SCB arbeitet in Lehre, Forschung und Konzertwesen mit unterschiedlichsten Partnern zusammen, darunter

in der Lehre

Hochschule für Musik Freiburg
(Deutschland)

Universität Basel,
Musikwissenschaftliches Seminar

Universität Würzburg, Institut für
Musikforschung (Deutschland)

European Union Baroque Orchestra

in der Forschung

Schweizerischer Nationalfonds

Musikmuseum Basel

Schweizerische Musikforschende
Gesellschaft – Ortsgruppe Basel

International Musicological Society IMS

Data and Service Center for the
Humanities (DaSCH)

RISM Schweiz

Stiftung Historischer Tasteninstru-
mente der Sammlung Neumeyer-
Junghanns-Tracey, Bad Krozingen
(Deutschland)

Staatliches Institut für Musik-
forschung Preussischer Kulturbesitz,
Berlin (Deutschland)

ADMINISTRATIVES



	Conservatorio di Musica Giovan Battista Martini, Bologna (Italien)
	Universität Basel, Departement Geschichte
für Publikationen	Amadeus-Verlag, Winterthur
	Schwabe-Verlag, Basel
	Glossa / Note 1 music Madrid / Heidelberg (Spanien / Deutschland)
	Terem-Music, Basel
im Konzertwesen	Freunde Alter Musik Basel
	La Cetra, Barockorchester & Vokalensemble Basel
	Theater Basel
	Gare du Nord, Basel
	bird's eye jazz club, Basel
	CIS Cembalomusik in der Stadt Basel

«Il Duo a rispetto delle compositioni a tre, a quattro, & a cinque, sarà simile alla differenza, che è fra il nudo, & il uestito, nella pittura, che ogni pittore farà bene una figura, tutta uestita, non tutti i pittori faranno bene un nudo: il medesimo occorre a gli Compositori di Musica, che molti comporanno delle compositioni a quattro, & a più uoci, ma pochi hauranno bel modo di procedere & di accompagnare i gradi & le consonanze in un Duo.»

Nicola Vicentino, L'antica musica ridotta alla moderna prattica, Rom 1555, fol. 83v

«Das Duo wird in Bezug auf die drei-, vier- und fünfstimmigen Compositionen dem Unterschied zwischen dem Akt und der bekleideten Figur in der Malerei ähnlich sein, indem jeder Maler eine bekleidete Figur gut machen wird, aber nicht jeder Maler einen Akt gut machen wird. Dasselbe gilt für die Komponisten der Musik, von denen viele vier- und fünfstimmige Compositionen komponieren, aber nur wenige eine gute Art und Weise haben, die Tonschritte und Konsonanzen in einem Duo zu verwenden und zu begleiten.»

Campus Musik-Akademie Basel



Haus 1
«Eckensteinhof»
Direktion Musik-Akademie Basel und
Hochschule für Musik FHNW
Services / Verwaltung und Stab
Studio Eckenstein
Sitzungszimmer

Haus 2
Nutzung in Planung

Haus 3
«Vera Oeri-Bibliothek»
Musikbox

Haus 4
«Maja und Paul Sacher-Haus»
Leitung, Forschung
und Administration Schola Cantorum Basiliensis
Unterrichtsräume

Haus 5
Institut Entwicklung und Weiterbildung
Unterrichtsräume
Ensembleaum

Haus 6
«Hauptgebäude»
Leitung und Administration Hochschule für
Musik, Klassik
Leitung und Administration Musikschule Basel
Veranstaltungssekretariat
Rhythmiksaal
Unterrichtsräume
Vortragssaal
Theoriesaal

Grosser Saal

Haus 7
ICT-Support
Rechnungswesen Musik-Akademie Basel
Kleiner Saal
Unterrichtsräume

Haus 8
«Rosengarten»
Empfang und Telefonzentrale
Unterrichtsräume
Forschung Schola Cantorum Basiliensis

Haus 9
Cafeteria
Hausdienst / Technischer Dienst
Sitzungszimmer
Studio 1, 2 und 3
Elektronisches Studio
Neuer Saal
Klaus Linder-Saal
Unterrichtsräume

Haus 10
Mehrzweckraum
Unterrichtsräume

Haus 11
Unterrichtsräume

Haus 12
Unterrichtsräume

Haus 13
Forschungszentrum Hochschule für Musik
Sitzungsraum

Haus 21
«Rudolf Moser-Haus»
Gartenzimmer
Unterrichtsräume

Öffentliche Verkehrsmittel

- A Tram Nr. 3** Haltestelle Musik-Akademie
ab St.Louis und Birsfelden
- B Bus Nr. 30** Haltestelle Steinenschanze
- C Bus Nr. 30** Haltestelle Universität
ab Bahnhof SBB und
Badischer Bahnhof
- Bus Nr. 34** Haltestelle Universität ab
Riehen und Bottmingen

 **hindernisfrei**

..... **Zugang**

 **Säle, Musikzimmer und Büros (EG)**

 **Lift**

 **Behinderten-Toilette**

 **Hauswartloge**

Impressum

Redaktion

Birgit Knab

Fotografie

Susanna Drescher

Gestaltung

ranz, ag

Druck

Effingermedien AG

Auflage

600

Stand

Juli 2021



Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW setzt sich aus folgenden Hochschulen zusammen:

Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW
Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW
Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW
Hochschule für Life Sciences FHNW
Hochschule für Musik FHNW
Pädagogische Hochschule FHNW
Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
Hochschule für Technik FHNW
Hochschule für Wirtschaft FHNW

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

Musik-Akademie Basel
Schola Cantorum Basiliensis

Leonhardsstrasse 6
Postfach
CH-4009 Basel

+41 61 264 57 42
scb.hsm@fhnw.ch
www.fhnw.ch/schola-cantorum-basiliensis

